

Mitteldeutsche Zeitung

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 111

Schiffvermittlung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Braubaustraße 10/11, E.-Fernr. 2743, Tel.-Nr. 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Halle (Saale), Dienstag, den 14. Mai 1935

Monatlicher Bezugspreis 1,20 RM, und 0,25 RM Beleggebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis nach Briefliche

Einzelpreis 15 Pf.

Fernsehen über 20 Kilometer Nach den südslawischen Wahlen

Erste Großübertragung Potsdam-Berlin ausgezeichnet gelungen Zeitlichs Sieg über die Opposition / Der Stand der Kroatenfrage

Vor ungefähr einem Monat erst wurde im Reichspostministerium in Berlin die erste öffentliche Fernsehstrecke eingerichtet. Die schnelle technische Fortentwicklung auf diesem Gebiete hat dazu geführt, daß am Montag bereits die erste öffentliche Fernsehstrecke außerhalb Groß-Berlins, und zwar im Gebäude der Reichspostdirektion in Potsdam, der Öffentlichkeit übergeben werden konnte. Dieser ersten Fortführung von Fernsehbildern auf weite Entfernung — über 20 Kilometer — wohnten etwa 20 Vertreter der deutschen Presse bei. Oberpostdirektor Dipl.-Ing. Dr. v. Baum als Reichspostgeneralamt in Berlin, der seit acht Jahren die erkrankenden Fortschritte auf dem Gebiete des Fernsehens leitet, sprach über die Bedeutung dieses weiteren Schrittes in der technischen Entwicklung. Während bisher nur ein Abstand von sechs Kilometer überwunden wurde, sei es jetzt gelungen, mehr als 20 Kilometer Entfernung zu überbrücken. Das Problem des Fernsehens sei heute bei weitem noch nicht endgültig gelöst, wenn man auch an einem gewissen Erfolg gekommen sei. Es sei noch eine Anzahl von Hindernissen, die zu beseitigen seien; die nächste Zeit werde aber noch unumwundene Neuerungen auf diesem Gebiete bringen.

Anschließend fanden Fernübertragungen statt. Über den Ultrafrequenzsender des Reichsenders die Gärten der Grünungsgärten, wurde der Tradition Potsdams entsprechend ein Teil des Ulra-Zentrums „Nästenkonzert in Sanssouci“ vorgeführt. Otto Gebühr selbst gab in der Uniform des großen Königs vom Fernsehbild aus die Ansprache Friedrichs des Großen an seine Generale vor der Schlacht von Zorndorf wieder, und schließlich wurden Tonfilmnahmen des historischen Ereignisses vom 21. März 1943 in Potsdam gezeigt. Die Vorstellungen des Fernsehenders wurden, wenn sich vereinzelt kleine Störungen zeigten, in Ton und Bild ausgezeichnet übermittelt.

400 Arbeiter erkranken

Großes Oranienaufland in Schanung. In einem Bergwerk bei Ilexhewan an der Bergbahn der Schanung-Bahn nach Polshan, etwa 80 Kilometer östlich von Peking, ereignete sich ein schweres Oranienaufland. Infolge eines Stalles ereignete sich ein schweres Oranienaufland, an dem 400 chinesische Arbeiter und ein japanischer Ingenieur. Das Wasser lag in den Stollen einen Meter je Sekunde. Die Rettungsarbeiten nahmen nach 10 Minuten abgebrochen werden, da die Pumpen und Aufzüge infolge Kurzschlusses außer Betrieb gesetzt wurden.

Man glaubt bereits die ganze Bergschicht in einem 600 Mann als verloren, aber schließlich gelang es Freiwilligen in einem Raubartillon, nach längerer Zeit 300 Bergleute zu retten. Das Bergwerk wird von einer deutsch-japanischen Gesellschaft geleitet.

Neu Verteiler Mostaus

Neu Verteiler Mostaus sieben im Pariser Stadtrat ein. Das französische Innenministerium hat jetzt das endgültige Wahlergebnis aus den 87 Wahlbezirken bekanntgegeben. Aus ihm geht deutlich die starke Zunahme hervor, die die äußerste Rechte erfahren hat. Kommunisten 91 (Gewinn 43), Sozialisten 189 (Verlust 6), Französische Sozialisten 15 (Verlust 1), Rep. Sozialisten 33 (Verlust 11), Radik. Sozialisten 22 (Verlust 4), Unabhängige Radikale 51 (Verlust 4), Antirepublikaner 146 (Verlust 11), Republikaner 103 (Verlust 11), Konservative 10.

„Paris Nicht“ bezeichnet den Wahlerfolg der äußersten Linken als eine erste Warnung an die bürgerlichen Parteien, die sehr wohl verhindert werden würden, wenn sie sich nicht an gemeinsamen Vorgehen zusammenschließen. Für Paris wird sich das Wahlergebnis dahin aus, daß der Stadtrat, der seit 1929 nur einen Zusammensetzung hatte, sich in 1935

Fl. Belgrad, Mai 1935. Plakate von zweifelhaftem Wert, aber unbestreitbarer Deutlichkeit sollten am 5. Mai in letzter Stunde die Bürger Jugoslawiens noch einmal ermahnen, der Regierungsliste ihre Stimme zu geben: Da war zu sehen ein strahlender Sant George, der mit eingeleiteter Kasse gegen einen schwebenden Draden zu Felde zog. Regierung gegen Opposition, die Erhalter des Staates gegen Separatisten — „Janja Vukata — und Revolutionäre“. Diese drei Worte waren dem Unten auf den schwarz-gelb-roten Leib geschrieben. Man erinnert sich doch — Janja Vukata, das war

jenes Lager kroatischer Emigranten und Terroristen in Ungarn, von dem nach Belgrader Auffassung die Mörder Königs Alexanders ausgeschickelt wurden. Nicht minder lehrreich war ein Flugblatt, das vor den Wahlorten verteilt wurde. Es zeigte den Vizepräsidenten der Opposition, Dr. Matko Matkovic in L. Offiziersuniform, wie er, auf einen Säbel gestützt, vor einigen Soldaten stand. „Wenn Du den Übergang der jugoslawischen Nation wünschst, so stimme für den österreichisch-ungarischen Offizier Matkovic. Du weißt gut, wer in der Zeit der Skrupulation Serbiens das jugoslawische Volk gehindert und gemordet hat. In der Gesellschaft der Serbe Jugoslawiens befindet sich auch Juba Dandovic, Ministerpräsident a. D. ... Das war am Morgen des 5. Mai. Und 48 Stunden später wurde mitgeteilt, daß diese Seite Matkovic rund eine Million Stimmen bekommen hatte, mehr als ein Drittel aller abgegebenen Stimmen.

Eine Million Stimmen. Man hat noch nie so lange auf die Vertiefung der Wahlergebnisse warten müssen wie diesmal. In Belgrad fand am Abend des Wahltages eine Oper aus Warten, — 9 Uhr, — ein Konzert — 10 Uhr — Schallplatten — 11 Uhr, und als gegen 1/2 Uhr die ersten Jiffen genannt wurden, da waren es nicht etwa die Resultate aus den großen Städten, nein, Ergebnisse aus Struga und Dorid ungen in Mazedonien, wo die Regierung allerdings glänzend gehetzt hatte. Zum Teil mit hundert Prozent.

Es ist freilich auch früher im Zeichen der sogenannten „demokratischen“ und „freien“ Wahlen vorgekommen, daß — die Friedhöfe mitabgerechnet haben. Diesmal, so geht die Legende, sollen in Belgrad selbst Diplomaten im Auslandsdienst ihre Zeitverweilung bei der Wahl gehabt haben. Auch behaupten böse Zungen, daß anderswo, zum Beispiel in Mazedonien, Gewandmäher auf aufgeschlagenem Bajonet im Auslandsdienst freierwillig Dienst für die gute Sache taten. Sie haben nicht gleich zugehört, belächelt nicht; es genügt durchaus, daß das Auge des „Geheimes“ magt. Man kann ein Bürger und erdrechtete sich zu logen, er Stimme für die Serben zu geben, es an der Gef. „Wie? Ich habe wohl nicht richtig verstanden? Bist du ein Finstern?“

Doch die Opposition vor den Wahlen so gut wie keine Agitationsmöglichkeiten hatte, daß sie freilich eine erwiesene Tatsache. Zahlreiche Kandidaten wurden verhaftet, andere wurden des Landes verwiesen. Versammlungen und Konferenzen waren nur in wenigen größeren Orten erlaubt, und die gesamte Presse stand ausschließlich der Regierungsliste zur Verfügung. Diese und andere Maßnahmen, Definitivität und Minderlichkeit der Wahl, haben aber nicht verhindern können, daß die Liste Matkovic 1 Million Stimmen bekam.

Die Zahl selbst ist dabei freilich nicht das Maßstab und Entschieden, zumal Zeitlich mit 1,7 Million Stimmen selbstverständlich die Mehrheit, und zwar eine absolute Mehrheit, bekam, die ihm dank der Bestimmungen des Wahlgesetzes eine Vier-Fünftel-Mehrheit im Parlament sichert. Die Bedeutung des 5. Mai und seines Ergebnisses liegt darin, daß er die Stammesgrenzen innerhalb Jugoslawiens wieder sichtbar zum Vorschein gebracht hat, die man durch Abschaffung der historischen Landesgrenzen, durch Unterdrückung der Stammennamen, durch einen „bevölkerter Jugoslawismus“ beseitigen zu können glaubt hatte.

Unter den Slawen im Nordwesten des Staates war die Wahlenthaltung größer als die Wahlbeteiligung. Die Kroaten aber haben sozianer geschlossen für ihren Dr. Matkovic gestimmt, der für den Stadtbezirk 75 Prozent der Stimmen, in anderen ländlichen Bezirken Kroatiens und Dalmatiens sogar Mehrheiten von 90 und mehr Prozent zu verzeichnen hatte. Auch die Serben haben sich auf einem erheblichen Teil für die Opposition und gegen ein Zentralismus entschieden — die Linie der oppositionellen Erlöse nimmt fast genau mit der alten „pretschanski front“ überein, die „Serbianer“ von den „Erhögten“ Scheißel. Denn alles, was dießmalig Serbien und Bosnien, war mehr oder weniger reaktiv. In Montenegro, in Annerverien und ganz besonders in Mazedonien hat Zeitlich am besten abgeschlossen. Nur die Vorkommnisse für das Bild etwas, weil auch hier die Selbstkettigung eckhaftig genug war und mit

Der Abschied vom toten Marschall

Am Donnerstag öffentliche Aufbahrung Pilsudskis / Ganz Polen trauert

Die sterblichen Überreste des großen polnischen Marschalls Pilsudski werden am Donnerstagabend vom Belvedere-Zöhl zur Staatströge übergeführt und dort 26 Stunden öffentlich angehaht. Damit wird der Bevölkerung der Hauptstadt Gelegenheit gegeben, an ihrem toten Marschall vorbeizugehen. Das feierliche Totenamt wird der Kardinalserbischof von Warschau abhalten. Der Zeitpunkt des Trauertages ist von der Ueberführung nach Krakau abhängig. Der Zug mit dem Sarge Pilsudskis wird an zahlreichen Orten für einige Augenblicke halten.

Das polnische Kabinett beschloß gestern vormittag, daß die Beisetzung des Marschalls auf Staatskosten erfolgen soll. Alle Theateraufführungen usw. fallen bis zum Tage der Beisetzung aus. Militär und Beamte tragen für die Zeit von sechs Wochen schwarze Armbinden. Kränze sollen an dem Sarge Pilsudskis nicht nebengelegt werden. Alle Mitglieder der Regierung haben im ganzen 5500 Jlotz gesammelt, die einzelfür die Anschaffung eines Kranzes für die Errichtung eines Gedenkmonuments für Marschall Pilsudski in Krakau verwendet werden sollen.

Ganz Polen steht im Zeichen tiefer Trauer. Auf allen öffentlichen Gebäuden, auf den Privathäusern, auf den ausländischen Botschaften, Gesandtschaften und Konsulaten wehen die Fahnen auf Halbmast. Die Warschauer Bevölkerung wanderte gestern zum Belvedere-Zöhl, wo dicke Massen entblöhten Hauptes vor der Marschall stehen, um auf diese Weise dem verstorbenen Marschall ihre Sympathie darzubringen. Die Menge nahm gestern die Einbalsamierung des Körpers vor, wobei den beauftragten Leuten letzten Wun-



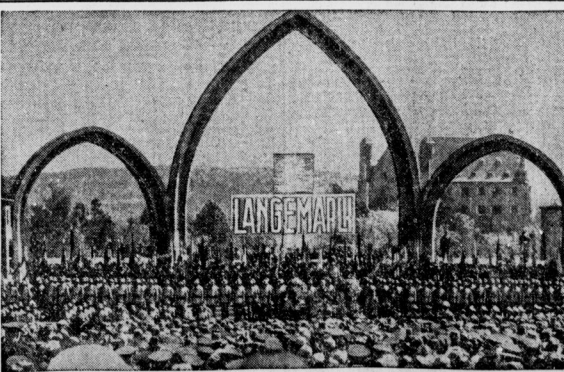
Pilsudskis Nachfolger im Kriegsministerium, General Zbigniew Kasprcki.

den des Marschalls entsprechend das Gehirn des Bienenkörpers überwiegen, das Herz aber nach Wilna gebracht und zu Füßen seiner Mutter beigelegt wird.

Frau Pilsudskis schwer erkrankt

Die Gattin des verstorbenen Marschalls Pilsudski erlitt gestern vormittag einen schweren Herzschwächeanfall. Die Ärzte sind der Ansicht, daß ihr Zustand zu Verhängnis Anlaß gibt.

(Weitere Nachrichten auf Seite 2.)



Das Grüne Korps der Langemarck-Kämpfer traf sich in Marburg. Am 11. und 12. Mai hielten die Kämpfer von Langemarck, die in dem Grünen Korps zusammengeschlossen sind, in Marburg ihren Langemarcktag. Zahlreiche Kameraden waren aus nah und fern zusammengekommen und begingen den Tag zusammen mit Abordnungen der Wehrmacht und der Partei. Auf dem Festspielplatz erneuerten die Teilnehmer, wie unser Bild zeigt, ihr Gelübnis für Führer und Vaterland.

Anfechtung der Danziger Wahlen

Die Danziger Oppositionsparteien — Demokratische, Zentrum, Sozialdemokraten und Kommunisten, haben vor dem Danziger Obergerichte die Gültigkeit der Wahlen zum Danziger Volkstag vom 7. April 1935 angefochten. Die Entscheidung über diese Anträge wird beschleunigt durchgeführt werden, weil nach den bestehenden Danziger Gesetzen im Falle einer Ungültigkeitserklärung der Danziger Volkstagswahlen innerhalb des Monats, also bis zum 7. Juli 1935, neue Volkstagswahlen durchgeführt werden müssten. Es kann aber bereits jetzt festgestellt werden, daß die Argumente der Oppositionsparteien auf so schwachen Füßen stehen, daß sich das Danziger Obergericht keinesfalls zu irgend einer immanente unpopulären weittragenden Entscheidung, wie er die Aufhebung der Danziger Volkstagswahlen darstellt, wird entschließen können. Gleichwohl haben die Danziger Oppositionsparteien mehrere Beschwerden eingebracht an den Danziger Verfassungskommissionar gerichtet, in denen sie die Gültigkeit der Danziger Volkstagswahlen anfechten. Der Verfassungskommissionar hat sich vorerhalten, diese Beschwerden noch nachträglich auf die Anfechtung der Wahlen zu prüfen. Der Verfassungskommissionar hat sich vorerhalten, diese Beschwerden noch nachträglich auf die Anfechtung der Wahlen zu prüfen.

Der Luftpakt Rom-Paris

Zwischen dem französischen Luftfahrminister Denain und dem italienischen Regierungschef Mussolini ist gestern in Rom eine Konvention über die Einrichtung von Luftfahrlinien unterzeichnet worden. In einer amtlichen Mitteilung heißt es, daß diese Konvention die Politik freier Einvernehmens zwischen den beiden Regierungen bestätige und eine enge Zusammenarbeit zwischen der französischen und der italienischen Luftfahrtgesellschaften feststelle. Diese Zusammenarbeit wird sich äußern in der Gründung der Linie Rom-Paris und den Plan einer beiderseitigen Verbindung zwischen Tunis und Tripolis, sowie die Organisation von Landungsstellen auf italienischem Gebiet für die französische Luftlinie Marokko-Paris. Staatssekretär General Denain und Luftfahrminister Denain hätten auch zahlreiche Besprechungen über die Verbindungen gehabt, unter denen die in London und in Sirena geplante allgemeine gegenseitige Luftschiffverträge verwirklicht werden könnte.

Die Untersuchung des französisch-italienischen Luftfahrabkommens wird in Paris fortgesetzt. Es ist bekannt, daß die gemeinsame Luftlinie Rom-Paris bereits am 1. Juni in Betrieb genommen würde.

Nanu! Schon braun? Das wird jeder mit spitzer Beobachtung bemerken. Man sieht an einem einzigen Sonnenbrand kaum je zwei Stellen. Sie wollen wissen, wie das zu erklären ist? Ganz einfach: weil die beim Sonnenbaden die Haut gründlich mit einem einwirkenden Sonnenmittel bestrahlt wird. Ein Sonnenmittel enthält! Denn seinem Gehalt verdankt es dem Sonnenlicht die Fähigkeit, die Sonnenstrahlen durch die Generationen hindurch zu übermitteln. Aber die Zahl der Generationen, die wir unterliegen können, ist sehr gering, und die Kinderzahl jedes Elternpaares ist klein, wenn wir davon die Zahlen stellen, über welche der mit dem Tier- oder Pflanzenexperiment arbeitende Erborbeiter verfügt. Wir müßten uns in der Erborbeitung beim Tier nicht noch eine zweite Methode an die Hand geben: hier die genaue eigenartige Möglichkeit, einzelne Menschen zu untersuchen: die einzelnen Zwillinge. Durch Teilung des ursprünglich einheitlichen Keimes entstehen bei uns der gleichen Keimlinge zwei Menschen. Alle Unterschiede, die man bei ihnen beobachtet, sind durch äußere Einflüsse hervorgerufen, also nicht-erblich. Mit den einzelnen Zwillingen vergleichen wir die zweieiigen Zwillinge, die durch gleichzeitige Befruchtung zweier Eizellen entstehen. Sie sind die echten Geschwister, nur gleichen Alter. Stellen wir fest, daß irgendeine Eigenschaft des Menschen bei einzelnen Zwillingen sehr ähnlich und bei zweieiigen Zwillingen häufig verschieden anwesend ist, dann ist damit die vorwiegende Erbinheitlichkeit dieser Eigenschaft bewiesen. Man kann aus dem Anteil von Erb- und Umwelt an der Entwicklung der einzelnen Eigenschaften feststellen. Solche Forschungen sind an Hand großer Serien von Zwillingen für die körperliche Entwicklung des Menschen, für zahlreiche Krankheiten sowie auch für die Beobachtung von Charakter- und Temperamenteigenschaften des Menschen durchgeführt.

Aufgaben der Zwillingsforschung

Das dem Anthropologischen Institut Dahlen. Für die Erb- und Massengebiet ist die Erörterung der Erbgangsmöglichkeiten beim Menschen eine notwendige Voraussetzung. Diese Grundlage wurde durch die Forschungen der letzten dreißig Jahre gewonnen. Zunächst bediente man sich der Familienforschung, um den Erbgang bestimmter Eigenschaften durch die Generationen hindurch festzustellen. Aber die Zahl der Generationen, die wir unterliegen können, ist sehr gering, und die Kinderzahl jedes Elternpaares ist klein, wenn wir davon die Zahlen stellen, über welche der mit dem Tier- oder Pflanzenexperiment arbeitende Erborbeiter verfügt. Wir müßten uns in der Erborbeitung beim Tier nicht noch eine zweite Methode an die Hand geben: hier die genaue eigenartige Möglichkeit, einzelne Menschen zu untersuchen: die einzelnen Zwillinge. Durch Teilung des ursprünglich einheitlichen Keimes entstehen bei uns der gleichen Keimlinge zwei Menschen. Alle Unterschiede, die man bei ihnen beobachtet, sind durch äußere Einflüsse hervorgerufen, also nicht-erblich. Mit den einzelnen Zwillingen vergleichen wir die zweieiigen Zwillinge, die durch gleichzeitige Befruchtung zweier Eizellen entstehen. Sie sind die echten Geschwister, nur gleichen Alter. Stellen wir fest, daß irgendeine Eigenschaft des Menschen bei einzelnen Zwillingen sehr ähnlich und bei zweieiigen Zwillingen häufig verschieden anwesend ist, dann ist damit die vorwiegende Erbinheitlichkeit dieser Eigenschaft bewiesen. Man kann aus dem Anteil von Erb- und Umwelt an der Entwicklung der einzelnen Eigenschaften feststellen. Solche Forschungen sind an Hand großer Serien von Zwillingen für die körperliche Entwicklung des Menschen, für zahlreiche Krankheiten sowie auch für die Beobachtung von Charakter- und Temperamenteigenschaften des Menschen durchgeführt.

Ein postalkischer Jungbrunnen

Ein lüftliches Büro, das Frauen die Altersangabe im Geburtschein ändert. Nach einer Times-Meldung aus Istanbul hat die türkische Polizeiverwaltung verhängt, welche ein Büro eröffnet, in dem wohl die ursprüngliche Amtshaltung vorgenommen werden kann, die bisher gegen eine eintrübende hohe Gebühr nach 18 Jahren Frau auf Wunsch die Altersangabe im Geburtschein geändert. Innerhalb bestimmter Grenzen kann man sich beliebig jünger oder älter machen lassen. Der Aufwand an dem Alter ist bereits sehr hoch. Allerdings ist die Welle der alten Frauen, die sich verjüngen lassen wollen, bisher ausgeblieben, da die würdigen Matronen offenbar erst Mut schöpfen müssen, was bei ihnen wieder dauert, als bei den jüngeren Frauen. Die ersten Kunden des Altersreformatoriums sind fast durchwegs aus blühenden Mädchen, die älter zu werden wünschen und darauf brennen, jenes Alter unbedingt beschleunigt zu erhalten, in dem man heiraten kann. Obwohl das offizielle Alter in der Türkei beträgt, ist in der Türkei die alte muselmanische Sitte des Heiratens in jungen Jahren noch sehr verbreitet. Mit Hilfe der Einrichtung der Polizeiverwaltung können nun auch Mädchen 14 und 15jährige Mädchen heiraten, sofern die Behörden nicht aus besonderen Gründen Einspruch erheben.

Revidiert Verfalltes!

Das Stettiner Sondergericht hat den 21 Jahre alten Kurt Widmann aus Berlin zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Widmann hatte sich an dem 18-jährigen Arbeiter gebührende Aufmerksamkeiten über den Führer und über Maßnahmen der Regierung gemacht. — Der 21 Jahre alte Ferdinand Klein aus Berlin hatte Anfang des Jahres 1935 wichtige Nebenarbeiten über die

Deutscher-befähigte Abkommen

Regierungsbefragungen über Grenzfragen. In München sind deutsch-befähigte Regierungsbefragungen über Grenzfragen durchgeführt worden. Es ist keine Grenzberichtigung beim Bahnhof München vorgenommen; außerdem wurde ein Ausschuß zur Erörterung von Grenzfragen einberufen. Das deutsch-befähigte Grenzabkommen vom 7. November 1929 ist in einigen Punkten abgeändert worden. Es ist eine Vereinbarung für das Bahnhofsgebiet geschaffen und für die Arbeitsaufnahme im kleinen Grenzverkehr.

Im Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie ist ein Zwillingsarchiv eingerichtet, in welchem von über 1500 Zwillingspaaren, darunter die Hälfte einiige Zwillinge, die Untersuchungen durchgeführt werden sollen. Es haben sich bisher die Zwillinge freiz und in besonders dankenswerter und entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt. Viele von ihnen haben das Institut zu diesem Zweck schon mehrfach angereicht und sind bereit für den deutschen Staat so notwendigen Forschung wertvolle Dienste zu leisten. Es werden diese Forschungen fortgeführt, da noch viele ungeklärte Fragen der Zwillingsforschung.

Vertreter der Ärzte für Schwangerschaftsuntersuchung. Im Zusammenhang mit dem Erlaß der ersten obligatorischen Ständesordnung für die deutschen Ärzte ist auch ein bedeutender Beschluß über das Verfahren der Schwangerschaftsuntersuchung gefaßt worden. Der Beschluß bestimmt, daß zur Feststellung der ärztlichen Begründung für eine Schwangerschaftsuntersuchung, außer in Fällen schwerer Lebensgefahr, die vorherige Beratung mit wenigstens noch einem anderen Arzt erforderlich ist. Die Ständesvertretung bestimmt allenfalls eine Anzahl von Ärzten, aus der der beratende Arzt zu wählen ist. Einzelne sind diese beiden Ärzte wählen, so ist die Beratung einig, wenn in Betracht kommender Schwangerschaftsgefahr geboten. Das Ergebnis bzw. die Fundate sind in einem Protokoll vorzulegen, das dem Vorsitzenden der Ärzteversammlung zu übergeben ist und von diesem unterschrieben werden muß. Der Vorsitzende ist befugt, Einbildung als das Protokoll zu nehmen und unter Zugabe eines anderen Vorstandsmitgliedes das beiden geteilt. Geheime und unzulässige Weitergabe der Protokolle ist untersagt. Die Vertreter der ärztlichen Ständesorganisation der eine wesentliche Einbindung der Arbeitsgemeinschaft möglich gemacht.

Seute Urteil im Stiefsohnprozess

In der gestrigen Sitzung im Bremer Amtsgericht gab die drei anwesende Angeklagte ihre Schlussfolgerungen ab. Oberleutnant Koller wandte sich sehr energisch gegen die Vermutung, daß er eine Verbindung mit deutschen Nationalsozialisten habe oder gar je wohl aus dem Ausland bezogen habe. Das Urteil wird heute verlesen werden.

Zu den städtischen Abwasseranlagen

In den städtischen Abwasseranlagen zu Ulm ist es wegen der Unmöglichkeit von Zuden verchiedentlich zu Unbilligkeiten gekommen. Um unbilligen Ausfällen in Zukunft vorzubeugen, hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, den Zutritt zu den städtischen Abwasseranlagen für Zuden zu sperren.

Scheidung wegen kommunistischer Betätigung

Das Landgericht K o m b u r g hat eine Scheidung wegen kommunistischer Betätigung der Eheleute ausgesprochen. Wie die „Juristische Wochenschrift“ mitteilt, hat die Ehefrau glaubhaft nachgewiesen, daß sie der Betätigung ihres Mannes nicht zustimmen konnte. Seit nach dessen Flucht nach Ostdeutschland im April 1933 habe sie erfahren, daß er kommunistischer Funktionär gewesen sei. Das Gericht hat anerkannt, daß bei dieser Sachlage der Mann, ein Deutscher, die Fortsetzung der Ehe nicht angemerkt werden könne.

Zehn Jahre Zuchthaus

Das Urteil im Heßeler Prozess. Nach sechsundvierzig Beratungen im Reichsoberverhandlungsamt hat der Reichsoberverhandlungsrat gegen die Frau Heßeler und ihren Tochter, die Ehefrau Gertrud Combrück, die angeklagt waren, gemeinschaftlich in der Nacht zum 25. Juli 1931 in Heßelheide den 30 Jahre alten Oberleutnant der Angehörigen Combrück, einen Rittmeister erschossen zu haben, verurteilt die Berliner Schwurgericht das Urteil. Die Angeklagte Heßeler wurde freigesprochen. Ihre Tochter erhielt wegen versäumnis der Angeklagten Heßeler ein Zuchthaus für zehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrenverlust.

Deutscher-befähigte Abkommen

Regierungsbefragungen über Grenzfragen. In München sind deutsch-befähigte Regierungsbefragungen über Grenzfragen durchgeführt worden. Es ist keine Grenzberichtigung beim Bahnhof München vorgenommen; außerdem wurde ein Ausschuß zur Erörterung von Grenzfragen einberufen. Das deutsch-befähigte Grenzabkommen vom 7. November 1929 ist in einigen Punkten abgeändert worden. Es ist eine Vereinbarung für das Bahnhofsgebiet geschaffen und für die Arbeitsaufnahme im kleinen Grenzverkehr.

Keine „Standarten der Arbeit“

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat folgende Anordnung getroffen: „Es ist mir gemeldet worden, daß einige Betriebsgemeinschaften „Standarten der Arbeit“ eingeführt haben. Ich unterlasse dies hiermit. Verzicht und Bezeichnung „Standarte“ sind und bleiben der SA und SS vorbehalten.“

1100 Väter Muttermilk in einem halben Jahr

Die Bekämpfer der Milchindustrie haben in Anerkennung zu einem besonders schönen Erfolg geführt. Die der bisherigen Sammelstelle für Muttermilk wurden alle in der Zeit von August 1934 bis März 1935 nicht weniger als 1100 Väter Frauenmilk angenommen. Diese bedeutende Leistung erlaubt großes Aufsehen. Durch häusliche Erhebungen wurde festgestellt, daß manche Frauen vier bis fünf Liter täglich erreichen. Der Leiter der Landesfrauenklinik, Professor Dr. Siegel, plant nun die Einrichtung einer Frauenmilkbank für Muttermilk. Damit soll nicht nur eine Versorgung, sondern auch eine Gleichrichtung des Transports und die unbedingte Haltbarkeit erzielt werden.

Ausstellung „Deutsche Volkshilfe“

in Nürnberg. Die Veranstaltungen der deutschen Naturräte und der deutschen Volkshilfebewegung in Nürnberg werden durch die Ausstellung „Deutsche Volkshilfe“ eingeleitet. Die Schirmherrschaft für die Ausstellung hat Gauleiter Streicher übernommen. Kinderzahl in Akademikern. Nach der Statistik „Volk und Rasse“ waren von 2500 Akademikern und Gelehrten an deutschen Hochschulen 30 Prozent weiblich. Dabei sind 55 Prozent älter als 30 Jahre. Etwa 20 Prozent aller Akademikerinnen haben kein oder nur ein Kind, trotzdem die Ehen zum Teil schon länger existieren.

„Auch-Sozial“ in Lützelheim

Die Lützelheimer „Auch-Sozial“ wird von der Seite der Kritik her lebhaft begrüßt werden. Denn es gab bisher immer noch einen geringen Prozentsatz von Wählern, in denen der Reformismus sich bemerkbar machte. Sie werden sehen, wie sich vor der Aufführung über den Stoff des zu besprechenden Werkes unterrichten zu können. Das, wie es in den Ausführungen heißt, der Reformismus eine genaue Kenntnis des Inhaltes in einer Aufklärung gewonnen hat. Diese dürfte jedoch noch an den unternommenen Maßnahmen gefehlt haben, denn ohne Wissen um das vollständige Manuskript hätte die Kritik nicht über die dramaturgische Bearbeitung einer Aufführung schreiben können.

Ein geschwänktes Negerbaby

Das Schwändchen wurde abgetrieben. Ein Kind mit einem deutlichen Schwanz von 115 Zentimeter Länge wurde, wie die englische „Naturalists“ berichtet, kürzlich dem Regimentsarzt in Fumiree von seiner schwarzen Mutter vorgeführt. Der Schwanz wurde abgetrieben und der Medizinischen Gesellschaft in London ausgestellt.

Erblindet!

14 Arbeiter an Metallfabrikation geblieben. In Belgograd bei Kurl, südlich von Moskau, wurden 14 Arbeiter nach dem Besuch von Metallfabrikation krankheitsbedingt erblindet. 14 Arbeiter sind sofort gestorben, der größte Teil der übrigen ist erblindet und liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder. Es ist eine Unternehmung eingeleitet worden, um sich zu helfen, auf welche Weise die Arbeiter in Besitz des Metallfabrikations bekommen sind.

Banier Goedertler

Der Name des Gener Goedertler. Nimmich wird, wie das „BZ“ mitteilt, der Name des Mannes genannt, der den Diebstahl in der Reichsbank von 20 Millionen den vier getrenntlich berichteten, begangen hat. Es handelt sich um einen Banier namens Goedertler, der in Tormonde in Belgien im November 1934 während einer Verhaftung vom Schlag getroffen wurde.

Aufnahme der Deutschen Bürgerenschaft

Nachdem vor Kurzem die Deutsche Bürgerenschaft und die Deutsche Turnererschaft in die Gemeinschaftsverbände eingetragenen sind, ist nunmehr auch die Deutsche Bürgerenschaft in die Gemeinschaftsverbände aufgenommen worden. Die Gemeinschaftsverbände umfassen nunmehr 19 Korporationsverbände (etwa 90 Korporationen) mit einem Mitgliederbestand von insgesamt 210 000 jungen und alten Korporationsmitgliedern.

Kiangin wieder im Amt

Frankreichs Ministerpräsident Kiangin hat gestern die Klinik verlassen, in der er wegen eines Überdramas lag, und ist in das Ministerpräsidium zurückgekehrt.

China wurde am Wochenende

etwa 10 Millionen Menschen. Die Zahl der Einwohner Chinas wurde am Wochenende durch die chinesische Regierung auf 10 Millionen geschätzt. Die Bevölkerung Chinas wird auf 10 Millionen geschätzt.

Mitte Mai in Basel

Mitte Mai in Basel stattfinden. Die Parteitagung des Schweizerischen Arbeiterbundes wird Mitte Mai in Basel stattfinden.

Förderung der Theaterkritik

Die in der Vereinigung der Bühnenverleger zusammengeschlossenen Verleger haben sich entschlossen, den Theaterkritikern vor der Aufführung eines Werkes ein Gehalt für die Verfäugung zu stellen. Zu dieser Maßnahme nimmt jetzt der Präsident der Reichsprofessorenvereinigung, Professor Dr. Siegel, plant nun die Einrichtung einer Frauenmilkbank für Muttermilk. Damit soll nicht nur eine Versorgung, sondern auch eine Gleichrichtung des Transports und die unbedingte Haltbarkeit erzielt werden.

„Auch-Sozial“ in Lützelheim

Die Lützelheimer „Auch-Sozial“ wird von der Seite der Kritik her lebhaft begrüßt werden. Denn es gab bisher immer noch einen geringen Prozentsatz von Wählern, in denen der Reformismus sich bemerkbar machte. Sie werden sehen, wie sich vor der Aufführung über den Stoff des zu besprechenden Werkes unterrichten zu können. Das, wie es in den Ausführungen heißt, der Reformismus eine genaue Kenntnis des Inhaltes in einer Aufklärung gewonnen hat. Diese dürfte jedoch noch an den unternommenen Maßnahmen gefehlt haben, denn ohne Wissen um das vollständige Manuskript hätte die Kritik nicht über die dramaturgische Bearbeitung einer Aufführung schreiben können.

Wierzig Hunde wurden geprüft
Große Schäferhundschau in Großbörner.

Die Ortsgruppe Großbörner im Deutschen Schäferhundverband veranstaltete auf der Braugartenuwe eine große Schäferhundschau verbunden mit Vorführungen der Hunde in Gehorsam- und Mannarbeit. Zur Unterstützung der Ortsgruppe waren die Ortsgruppen der umliegenden Dörferhaften aus Ditzsch, Zschopau, Ziesau, Leben und Gerbitz erschienen. Nach einem Begrüßung durch den Ort, an welchem sich 40 Führer mit ihren treuen Gefährten beteiligten, erfolgte auf der Braugartenuwe die eigentliche Schau und Wertbestimmung. Der Ortsgruppenführer von Großbörner hielt eine kurze Begrüßungsansprache, in welcher er auf den Zweck und Ziel des Deutschen Schäferhundverbandes und die Züchtung der Schäferhunde hinwies. In den Vorführungen wurden großartige Erfolge erzielt und wurden die Hunde ausgezeichnet. Besonders Interesse zeigten die Führer für den Winderführerhund, der sehr gut führte und sehr gut in Form war. In Gehorsam- und Mannarbeit waren alle Hunde in guter Form und zeigten beachtliches Können.

Vierde angefallen.

In der letzten Nacht sind in Ditzsch zwei Pferde angefallen, und zwar ein Schimmel und ein Brauner. Die Tiere, es handelt sich hauptsächlich um Ziegenpferde, sind in der Gemarkung „Zur Schenke“ untergetrieben. Der Reiter faßt die Pferde nach Vorleistung im Amstübchen wieder in Empfang nehmen. **Fähiger Unfall an der Holzfläche.**
Durch einen eigenartigen Unfall kam in Döbitz an im Anwesen seines Sohnes

mit Holzpalten beschäftigte 78jährige verheiratete Einwohnerin Kupfer zu Tode. Von der in Betrieb befindlichen elektrischen Holzfläche sprang ein großes Stück Holz ab und traf den alten Mann am Kopf. Kupfer erlitt eine schwere Verletzung an der Stirn und starb im Krankenhaus.

Segelboot vom Elbdampfer gerammt.

Auf der Elbe bei Wittenberg wurde ein Segelboot durch den böigen Wind gegen den Dampfer eines talwärts fahrenden Schleppzuges gedrückt. Die drei Insassen des Segelbootes retteten sich durch einen Sprung ins Wasser. Die kleine 15-Quadratmeter-Jolle ging jedoch bei dem Zusammenstoß in Zümmern.

Vom Alten Dessauer erbaut

Kirchenjubiläum in Anhalt.
Das Dorf Gellertien bei Dröbenaum konnte das Fest der 700jährigen Kirchweih begehen. — In Wadendorf feierte man den 200. Gründungstag der Kirche, die im Jahre 1735 vom Alten Dessauer erbaut wurde. Gestern am Abend fand ein großes Kirchenfest statt, an dem auch der Dessauer Schloßhofchor unter Leitung des Landesmusikdirektors Preis mitwirkte.

Schmiede als Schwalbenheim

Das Nest unter dem Kopfschirm.
Das Schwalben ebenso wie andere unterirdisch lebende Vögel in absonderliche Nistplätze sich auszuwählen, ist allgemein bekannt. In Gerbitz (Kreis Bernburg) hat sich ein Schwalbenpaar die Schmiede erworben, wo es trotz des ohrenbetäubenden Lärmes jedes Jahr seine zwei Brutten aufzog und für die große

Neise nach dem Süden vorbereitete. Auch in diesem Jahr, nur ein wenig verspätet, sind die Schwalben gekommen und haben ihr altes Nest über dem Kaminpfeiler in nächster Nähe des Kaminofens wieder eingenommen.

Dorf ohne Bürgerweiser.

Wammenorf. Hier läßt es sich gut leben. Nicht nur die Zufuhre zu den Realfeuern bewegen sich auf ganz befriedigender Höhe, man braucht in dem idyllisch gelegenen Dorf auch keine Bürgerweiser zu bezahlen. Da in diesem Dorfe die Bürgerweiser nicht existieren, wird, erfolgt die Bezahlung aus der Gemeindekasse, so daß die Einwohner nicht befallen werden.

Zeitlager der Sportingeb in Nohla?

Nohla. Der Gaufrührer des Gauces Mitte, H. Hädicke, und der Kreisfrührer des Gauces Mitte, E. Hübner, beabsichtigen den hiesigen VfL-Sportplatz „Zehnwinkel“, der dem Gauce Mitte, die während der Fünftagefeier eine Wandelstrecke nach dem Gaucefrührer durchführt, hier setzen soll. Neben der Wandelstrecke ist eine Ausdehnung auf dem Sportplatz und als Abstellplatz ein großes Fußball-Beispiel zweier Ausnahmestadien auf dem VfL-Sportplatz geplant.

Von der Viehertafel.

Ermsleben. Sein 90jähriges Jubiläum feiert am 19. Mai der Männergesangsverein „Vieherterfel“. Im Jubiläumssingsleben findet ein Wiederabend statt.

Nachtfrostschäden.

Ermsleben. Die Nachtfrostschäden in den Schrebergärten großen Schaden angerichtet. Da die Zeitfrühling bekanntlich an sich schon reich ist, sind viele junge Pflanzen ertritten.



Reichshandwerkerbund

Holzplakette zum Reichshandwerkerbund.
Für den Reichshandwerkerbund in Frankfurt (Main) (15. bis 17. Juni 1935) wird die abgebildete Plakette aus Holz als Anstecknadel herausgegeben. (Die Abbildung zeigt die Plakette vergrößert). Die Plakette wird in rund 200 beteiligten Betrieben des Drechslerhandwerks mit über 600 Gesellen und Lehrlingen gefertigt und stellt somit gleichzeitig einen Ausschnitt aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm des deutschen Handwerks dar.

Treibsch. Das Ehepaar Friedrich Zwanzig und Christine geb. Böge, Einwohner von Zschopau (S. 10 f. d. B.), feierte das Fest der Goldenen Hochzeit in gelichteter und feierlicher Weise. In der Kirche zu Treibsch feierte man die fröhliche Einigung des Ehepaars an dem Hochzeitsfest der Untertan.

Familien-Nachrichten

Plötzlich und unerwartet entriß uns der unerbittliche Tod unsere treue, nimmermüde Mitarbeiterin und Arbeitskameradin
Gertrud Finkel
Die Verlebten haben wir geschätzt als ein vorbildliches Mitglied unserer Gelogtschaft. Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.
Friede ihrer Asche!

Der Betriebsführer und die Gelogtschaft der Mignon Schokoladenwerke A.-G.

Heute entschlief nach langen Leiden unser Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater
Gustav Reich
im 77. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 16. Mai, um 15 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am Sonntag, den 12. Mai 1935 verschied plötzlich nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Dannenberg
im Alter von 58 Jahren.
Dies zeigen an in tiefer Trauer
Franz Dannenberg und Frau Marie Dannenberg
Familie Hartz

Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am 15. Mai 1935 12 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes zu Halle statt.
Ammerdorf, den 13. Mai 1935.

Für die uns beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Haase für seine tröstlichen Worte in der Kapelle sowie am Grab, den allen und jungen Eisenbahn-Kameraden und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.
Halle a. S., den 14. Mai 1935.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Friedrich Krasper u. Frau Auguste
geb. Bessler.

Undefinit geliebte Interate
Rach einer Heilsgüteraus-entdeckung
braucht für Richter in einer Angelegenheit, welche infolge unklarheit ab.undefinit geliebten Interate mitrisp entstanden sind
Weinerei Erlach

Geburten:
Zehnbürg: Jahrgang Dr. Thielens und Frau einen Sohn.
Eisenberg: Cuno Guldenberg und Frau einen Sohn.

Verlobungen:
Eisenberg: Elzid Johannes mit Gemilit Dr. Erich Heßberg.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsanzeigen und nach Familienangeben.)

Geborenen:
Halle a. S.:
Gustav Finkel, geb. 2. April, 49 J. — Hedwig Demich geb. Jüdisch, 74 Jahre. — Emma Ziemann geb. Ziemann, 70 Jahre.
Waldenstedt:
Wilhelmine Rosine Claus geb. Ziemann, 70 Jahre.
Bernburg:
Johanne Schödel geb. Schödel, 60 Jahre.
Dessau:
Marie Sohn, geb. 2. April, 23 J.
Wittenberg:
Robert Hermann, 78 J. — Marie Knabe geb. Richter, 84 Jahre.

Zum Braten! Zum Kochen!
Geschmack wie Kochschinken!
Mirrow kleine Kabler Rollen 72 Pl.
nicht geräuchert ohne Knochen von 1 Pfund an
A. R. Bratwurst 28 Pl.
Schweinskopf 76 Pl.
Gulasch 58 Pl.
Eisbohn 58 Pl.
Feine Mettwurst 88 Pl.
Schinkenspek 100 Pl.
A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren

STATT KARTEN
Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an
Sophie Boecker, geb. Rasmus
Wihl. Boecker
Rifferrug Quais bei Halle
z. Elisabeth-Krankenhaus.

STATT KARTEN
Ihre Vermählung geben bekannt
Fritz Frommann
Linda Frommann geb. Wenig
Halle (S.),
Zinksgartenstr. 10 den 14. Mai 1935

Saatbohnen Saaterbsen Kückenfutter
für Hühner, Gänse, Enten
Gebr. Toedhoff
Große Steinstraße 34a

Lest die „Saale-Zeitung“!

Büstenhalter Hüftgürtel Korsets
Fachliche Beratung
Halle a. d. Saale Markt für Heustr.

Anfragen
nach der Schrift der Ausgabe von Chiffre - Anzeigen sind kostenlos und verpflichtend sind, das Chiffre - Anzeigen a. wahren, die bitten beschaffen, zu schicken auf Chiffre - Anzeigen an und senden, auf dem Umfange jedoch bei betreffende Chiffre - Anzeigen, d. „Saale-Zeitung“ ausgeben.



Warum denn weinen
wenn man auseinandergeht? Jedes unglückliche Mädchen und jede Unzufriedene wird einmal heiraten...
Man sucht durch die Kleinanzeigen in der Saale-Zeitung eine neue Stütze und ist schnell gelöst denn die S.-Z. vermittelt erfahrungsgemäß hervorragende Kräfte

Feder freie Platz
in Stadt und Land
dem Erholungswerk des Deutschen Volkes
Mediungen an die nächste Ortsgruppe
N.S. Volkswohlfahrt

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN
Der Wert der Zehnmarken für den Stadtrat Halle mit in Anbetracht der Verfügung vom 23. Februar 1935 und der Bekanntmachung vom März 1935 gemäß § 100 Abs. 1, Juni 1935 geändert und wie folgt neu festgesetzt:
a) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, 20 Mark und sonstige andere Besondereleistungen, 10 Mark
b) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
c) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
d) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
e) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
f) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
g) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
h) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
i) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
j) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
k) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
l) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
m) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
n) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
o) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
p) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
q) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
r) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
s) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
t) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
u) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
v) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
w) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
x) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
y) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark
z) für die 10 e l i b e r - Besondereleistungen, monatlich 25 Mark

Bekanntmachung.
Am 15. Mai d. S. tritt der Sommerfahrplan der Straßenbahn in Kraft.
Halle, den 14. Mai 1935.
Herrn Dr. Carl Halle

Sandsteinguadern stürzen in die Tiefe Abbruch der Fünfzehnbohlenbrücke bei Schkopau zur Freude aller Kraftfahrer

Dem Fußgänger ist nicht wohl, wenn er auf der Sandsteinguadern Ammendorf und Schkopau dahingehet. Autos an Autos rath hier vorüber, Motorräder knattern vorbei und Fahrräder nehmen die Straßenränder für sich in Anspruch. Nicht einmal auf dem Sommerweg ist er sicher vor den Fahrzeugen, die an den Seiten des schmalen Verkehrs beim Passieren und Überholen den ungeschütztesten Teil der schmalen Landstraße benutzen müssen und dabei Wolken von dichtem Staub aufwirbeln. Aber die Sandsteinguadern gehören in die Vergangenheit, und nicht einmal diesen ist so recht gehöret auf dieser Straße, die so unzureichend und so gefährlich ist wie selten eine Reichstraße.

feine leichte Arbeit, ihre fünfzehn Bögen zum Einsturz zu bringen: jeder Bogen wird von beiden Seiten her angeklammert, bis nur noch wenige Steine in der Mitte den schweren Bögen halten, dann aber werden ganz vorsichtig mit Meißeln auch diese Steine angeklammert, bis der Bogen unter gewaltigem Arbeiten werden zur Zeit darüber beginnend, daß außer der schmalen Klutrinne der Gewässer kein Wasser unter der Brücke fließt. Jetzt, wo ein Teil der Brücke abgebrochen ist, erkennt man, wie massiv und dauerhaft sie einst war, mehr als 100 Jahre gebaut wurde, aus schweren Quadern, an denen die Jahrzehnte fast spurlos vorübergegangen sind. Die Spaltmassen — die Füllung der breiten Pfeiler und der Delag

der Brücke besteht aus festgeschampten Steinern Erde — werden nun am nördlichen Ende der Brücke, gerade gegenüber dem Colonnenweg, zur notwendigen Verbreiterung der Landstraße angeklammert.

Noch ist die alte Brücke nicht einmal ganz abgeräumt, da ist der Zeitpunkt für die Vertiefung der neuen Brücke schon in greifbarer Nähe gerückt.

Denn bereits im Herbst soll sie — 150 Meter lang und 14 Meter breit — fertig sein; sie wird mit ihrer achtböigen Eisenkonstruktion auf Betonpfeilern ruhen. Und bald wird außer der Fünfzehnbohlenbrücke auch die Saalebrücke, die nur etwa 200 Meter von der Fünfzehnbohlenbrücke entfernt in einer gemeinsamen großen S-Kurve liegt, neu gebaut sein. Dann wird nicht nur die gefährlichste Kurve dieses Straßenstückes verschunden sein, nein, dann wird die Reichstraße 01 so beschaffen sein, wie der starke Verkehr auf dieser großen Durchgangsstraße es schon seit Jahr und Tag erfordert.

er doch Charakterdarsteller ist" sagt der Ober. Da ich, wieder mal habe ich meine Kenntnisse bereichert, und wech dem Charakterdarsteller, der auf der Bühne keinen Bart trägt. Der hat bei mir gleich verpöht!

„Aber, die ich gestern in der Mittagsstunde in der Großen Ulrichstraße traf, hätte ich diese Begegnung gar nicht erst erahnen sollen. Wenn nicht gerade Inventurenkauf ist, interessiert sie sich nämlich brennend fürs Theater. Also was blieb mir weiter übrig. Obwohl es gestern doch eigentlich arminig kalt und das Wetter wenig geeignet für den Aufenthalt im Freien war, mußte ich mit ihr auf der Stadtterrasse Kaffee trinken. Bis um sechs haben wir getrunken und geredet und gefrotzen, aber weder Herr Reifeneitner, noch Herr Kober noch Fräulein Salkhofer noch Fräulein Schellenberg sind erschienen. Um einhalb sieben ist sie auf mein dringendes Bitten hin, endlich gegangen, nachdem ich mir bereits den Schnupfen geholt und verprochen hatte, heute wieder mit ihr Kaffee zu trinken. Vielleicht darf ich in diesem Zusammenhang die dringende Bitte an die betreffenden Künstler des Stadttheaters richten, doch auch da zu sein. Ja, auch wenn es regnen sollte. Sie kennen meine Freundin nicht. Die wartet heute eben bis um 7 Uhr, um mal die Künstler ohne Eintritt im Privatleben zu sehen, und ihr ist es daher ganz gleichgültig, ob ich mir zum Schnupfen auch noch einen bösen Husten hole. — ach.

Schnappschuß auf der Theaterterrasse Schauspieler, Hochdramatische und Tänzerin beim gemüthlichen Kaffeeklatsch

Vor ein paar Tagen habe ich Verdianthe Galtsofer doch noch als Tänzerin auf der Bühne des Stadttheaters gesehen, wo sie fast lächelnd dem grauamen Tyrannen Reifeneitner in den Nummern ins Gesicht bohrte mit solch süßlich zur Schau getragenen Hohn, daß ich mir dachte: Die beiden vertragen sich nie wieder.



Wilo: Galtsofer.

Und doch sah ich sie neulich auf der Terrasse des Stadttheaters, tranken Kaffee, teilten sich einen Götterbescheid und vergaßen Duetts, Vielles, und Dagegen, während Fräulein Schellenberg schon zum zweiten Mal den Oberkellner darauf aufmerksam machte, möglichst viel Marzelsade in den bestellten Eiercurd zu schüttern, einen Auftrag, den der Mann mit der weichen Jäde auch gewissenhaft auszuführen versprach. Und wer ist der vierte im Bunde? Dort Kasper? Nein, der hat doch einen Bart — habe ich doch neulich genau auf der Bühne gesehen. Aber er hat

eben doch keinen Bart; den trägt er bloß auf sich genau auf der Bühne gesehen. Aber er hat den Breiten, die die Welt bedeuten. „Weil

Zwei Führungen durch die Moritzburg

Zwei Führungen durch die Moritzburg
Im Rahmen der von der Stadtverwaltung veranstalteten Führungen durch Alt-Halle findet am Donnerstag, dem 16. Mai, von 10^{1/2} und 14^{1/2} Uhr je eine Besichtigung der Moritzburg statt. Mit Rücksicht auf die außerordentlich starke Beteiligung, die die Führungen neuerdings anfangen haben, war es notwendig, die Teilnehmer in zwei Gruppen zu teilen. Den einzelnen Beteiligten wird beim Lösen der Teilnehmerkarte im Verkehrsbüro Hotel Zum mitgeteilt werden, welche Führung für sie in Frage kommt. Treffpunkt ist im Hofe der Moritzburg.

Die Saale ist auch für Angler da!

Beschwerden der Anglerverbände veranlassen die hällische Polizei, jetzt vor Beginn des Sommers darauf hinzuwirken, daß beim Freibaden und auch bei sonstigem Wasser-sport zunächst auf die Angelpolizei Rücksicht zu nehmen ist. Bei ordnungsgemäßen Verhalten aller Wasserreiter lassen sich Störungen der angelernten Belange vermeiden, andererseits aber würde eine Einschränkung des Wasser-sports durch eine Polizeiverordnung leider nicht zu umgehen sein.

Das macht neben den vielen Kurven der landläufigen noch ein ganzes Stück für sich beansprucht, vor allem die große Zahl der Brücken aus. Nicht weniger als fünf Brücken liegen im Zuge des kurzen Straßenstückes zwischen Ammendorf und Schkopau. Brücken, die noch enger sind als die Straße selbst, mit schlechtestem Pflaster und gerade immer in den schärfsten Kurven liegen! Diesem Uebelstand wird jetzt abgeholfen: drei von diesen Brücken sollen zerstört werden und neuen Brücken Platz machen, bei deren Bau gleichzeitig die Verengung der Straße beseitigt werden soll.

Neuert sind — wie die „Saale-Zeitung“ bereits am 2. April in einem ausführlichen Aufsatz über die geplanten Bauvorhaben meldete — die Arbeiten an der Langen von den drei Brücken in Angriff genommen worden, die am, bzw. neu gebaut werden, und zwar an der Fünfbohlenbrücke: vor einigen Wochen wurde mit dem Bau einer Hilfsbrücke neben der alten Sandsteinquadern und gleichzeitig auch mit dem Abbruch der alten Brücke begonnen.

Inzwischen ist die Hilfsbrücke, die der Aufrechterhaltung des Verkehrs dient, bereits fertiggestellt und dem Verkehr übergeben; sie ist 280 Meter lang, auf einem dichten Fahnenwerk gebaut und trotz der Holzkonstruktion so stabil, daß man selbst beim Vorüberfahren der schweren Lastzüge kaum eine Erschütterung verspürt.

Die alte Sandsteinquadern ist bereits etwa zur Hälfte abgebrochen. Es ist

Gereinigt durch doppelte Fermentation!



Bild-Schema im Durchleuchtungsapparat

Auf dem Wege eines natürlichen Gärungsprozesses erfolgt eine stetig fortschreitende Reinigung der Tabakblätter, bis sie nach Abschluß der Fermentation in der Durchleuchtung eine klare Durchsicht ergeben.



doppelt
fermentiert

4s

Drei Herren kamen zu Besuch

Sie haben uns das erste Mal verlassen. Am Wochenende hatten wir zum ersten Male in der letzten Zeit...

Aber es ist nichts daraus geworden. Am Sonntagmorgen, gerade als wir aus einem Traum von pflichterfülltem Leben...

„Nachen Sie sich nur ja seine Hoffnungen, daß es heute noch warm wird“, sagte der zweite in eisigerem Ton...

August Hermann Franckes Erbe

Feierliche Uebergabe des Stiftungsdirektorats von Dr. Michaels an Dr. Dorn

Fast ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seit August Hermann Francke im halleischen Forsthaus die Waisenanstalt gründete...

Seit der im Begriff „Schulstadt“ auch Halle sich zu einem modernen, ammal da fast Stadt in jeder Zeit auch die Friedrichs-Universität wurde...

mürrisch aussehender, kugliger Alter. „Ich wüßte nicht, wann...“ „Hilf!“ grinst der Krümme...

„Ich will natürlich nicht, Baden will ich gehen! Und nun machen Sie, daß Sie fortkommen, sonst schmeiß ich Sie raus!“

„Nun waren die drei widrigen Gestalten. Der Nordwind blies jetzt mit verstärkter Kraft, und die Wolken wurden immer dichter...

„Sich selbst nicht anlassen. Ihr habt euch heute selbst gemacht! Erst seid ihr in eurer Lage...“

übergebend an Dr. Max Dorn, bisher Studienrat an der Latina, und längt nun zum Oberstudienrat ernannt. In der Person des neuen Direktors...

Die Amtserbgebung an ihn (den Oberstudienrat) geschah durch die feierliche Übergabe der Franckeschen Stiftungen eine große Zahl von an den Händen der Empfänger...

Abschiedsrede des Mit-Direktors

Nach dem Verklingen des Orgelmusikstimme der Stabkirche vor unserer Leitung von Mit-Direktor Paul Schlaner...

Der Mit-Direktor schloß die in der Anrede, wie er das Amt als Rektor der Latina im Jahre 1921 übernommen...

Das Direktorium der Stiftungen beehret seit der Institution die das städtische Wesen durch die Anstalten der Stiftung...

Enthüllungen aus der Anklagebank

Gericht im Zweifel über die Glaubwürdigkeit / Strafregister gibt den Ausschlag

Dort auf hart gibt es vor dem halleischen Schöffengericht zu. Als Angeklagter lag D., er wurde aber nur als Zeuge und bestimmt nicht mit dem Auftrag...

Dieser habe dann den Stoff nicht geliefert, vielmehr erzählt, der wäre beschlagnahmt und liege in Leipzig an dem Polizeigefängnis...

Aber die Polizei mußte die Ware wieder herausgeben; zwei Monatsanträge hätten die Sache bereits in Händen...

A. hatte für sich, daß er unbeschäftigt und mit seinem Arbeitgeber ein geschäftliches Verhältnis...

Da hat er trotz dem nicht geliegt, sich hier zu entscheiden, wenn man nun glauben sollte, denn der Angeklagte D. machte sehr genaue Angaben...

Da hat er trotz dem nicht geliegt, sich hier zu entscheiden, wenn man nun glauben sollte, denn der Angeklagte D. machte sehr genaue Angaben...

Da hat er trotz dem nicht geliegt, sich hier zu entscheiden, wenn man nun glauben sollte, denn der Angeklagte D. machte sehr genaue Angaben...

Da hat er trotz dem nicht geliegt, sich hier zu entscheiden, wenn man nun glauben sollte, denn der Angeklagte D. machte sehr genaue Angaben...

Da hat er trotz dem nicht geliegt, sich hier zu entscheiden, wenn man nun glauben sollte, denn der Angeklagte D. machte sehr genaue Angaben...

Da hat er trotz dem nicht geliegt, sich hier zu entscheiden, wenn man nun glauben sollte, denn der Angeklagte D. machte sehr genaue Angaben...

Da hat er trotz dem nicht geliegt, sich hier zu entscheiden, wenn man nun glauben sollte, denn der Angeklagte D. machte sehr genaue Angaben...

Alle 27er trafen zusammen

48. Gründungstag der halleischen Kameraden

Die Kameradschaft der ehemaligen Infanterie-Regiment 27 in Halle begann am Sonntag ihren 48. Gründungstag...

Am Sonntagmorgen, gerade als wir aus einem Traum von pflichterfülltem Leben...

Am Sonntagmorgen, gerade als wir aus einem Traum von pflichterfülltem Leben...

Am Sonntagmorgen, gerade als wir aus einem Traum von pflichterfülltem Leben...

Am Sonntagmorgen, gerade als wir aus einem Traum von pflichterfülltem Leben...

Am Sonntagmorgen, gerade als wir aus einem Traum von pflichterfülltem Leben...

Gericht auf 5 Jahre! D. wurde sofort abgeführt, er verließ aber vorher noch den Hof...

Das Schöffengericht beurteilt die beiden anerkennend den Angeklagten D. und A. in 1 Jahr Gefängnis...

Das Dreifache des Einkaufspreises

Wittenberger Hotelier vor der Gefahrsache

Der Inhaber eines Hotels in Wittenberg wurde von dem Geheimen Staatssekretariat in Schutzhaft genommen...

Wem gibt das Strafregister Auskunft?

Der Reichsjustizminister hat die Behörden und Stellen...

Die Behörden und Stellen, denen Auskunft aus dem Strafregister zu erteilen ist...

Alle 27er trafen zusammen

48. Gründungstag der halleischen Kameraden

Die Kameradschaft der ehemaligen Infanterie-Regiment 27 in Halle begann am Sonntag ihren 48. Gründungstag...

Finland steht frei zu uns

Monatsappell des Bezirks Süd-West im NSDAP (Eisland)

Am letzten Freitag fand im unteren Saal des Stadtheaters...

Lauf und spring in leichten Sportschuhen v. Gummi-Biederer

Führergruß und Sieber der Nation...

Kamerad Walter Giese sprach dann über die Bedeutung...

Weiterdienst der „Saale-Zeitung“

Nachverleger Herr Wittmold...

Am Sonntagmorgen, gerade als wir aus einem Traum von pflichterfülltem Leben...

Am Sonntagmorgen, gerade als wir aus einem Traum von pflichterfülltem Leben...



Der alte Kämpfer schuf Deine Freiheit

Zeige Dich dankbar! MELDE DEINEN GASTPLATZ DER HITLER-FREIPLATZSPENDE

namt wird. Nummer aber blieb der eigentliche Kern der Schulstadt A. H. Franckes Stiftung...

Das Direktorium der Stiftungen beehret seit der Institution die das städtische Wesen durch die Anstalten der Stiftung...

Der verschwandene Brotbelag

Was man in Giersehen über die Straßen schimpft! Unglücklich führen sich diese Tiere auf. Von einem Henkerröhrchen haben sie färslich eine Tüte mit „Zippelfasern“ fortgeschleppt, an Wirtshöfen machen sie sich unbekannter Weise zu schaffen, an den Säulenhallen beteiligen sie sich an Aufgeregtheit und guden misgünstig, wenn die Karmelid mit ein paar Salatlätter zum Nachfrüh beformieren. Einen Karmelid machen sie auf der Dorfstraße, daß sich die Sporen anständig vertreiben, und daß Miese aus ihrem Mittagsbrot geföhrt wird, daß sie an heißen Sommertagen in der Zabrinnis das nachmittags um 3 Uhr auszubekommen pflegt.

Man versteht auch Spaß in Giersehen und verdammt auch mal eine Tüte mit Zippelfasern! Aber was sich da neulich ereignet hat, das geht doch über die Duldbarkeit. Wer mal auf dem Felde richtig gearbeitet hat, der weiß doch, wie man sich an den Säulenhallen anstrengender Arbeit auf die Stullen und die Verleichte mit Wasser freut; man kann da glatt eine gute Maßhülle und eine Braunwurstfülle vereinigen, ohne daß man Magenbrücken verdirbt. Gutmütig und nicht böses abzuwe, hatten kürzlich die Frauen, die auf dem Felde des Mittertrautes arbeiteten, ihre Stullenpaare, auf deren Anhalt sie sich schon am Morgen freuten, in Mehl und Glies in das Gras selbst, da sie ihre Körbe zur Seharbeit brauchten. Es wurde flott gearbeitet, Stunde auf Stunde verging und die Seherfichte Aufbehalten sollte nun endlich kommen. Also Frühfrühspanne, jetzt wollen wir uns hängen“ riefen sich die modernen Frauen und streikten ihren Stullenpaaren aus. Hier erleben sie aber eine uralte Enttäuschung: zwei Krähen waren gerade dabei, den Inhalt der Frühfrühspanne einer näheren Prüfung an unter zischen und ein faß es mochte eine von ihnen verteilte gerade mit Gehackten Schichten Bratwürst, und die andere flatterte mit einer runden Notwehrschilde in sein weite Feld. Den Krähen aber ließen sie unberührt und eben so das trodrene Brot...

Ein Sad mit falschen Zinnmachtläden

Autogad nach einer falschlüssnerschube. Bei einem Geschäftsmann in Appeldorf wurde ein falsches Zinnmachtladen ausgegeben. Der Geschäftsmann benachrichtigte sofort die Polizei, die feststellte, daß eine Bande von drei Mann nach Appeldorf gekommen war, die in den verschiedenen Gehäusen falsche Zinnmachtläden an den Mann zu bringen suchte. Als die Polizei zur Verhaftung schreiten wollte, trugen die falschlüssner im Auto die Fälscht. Sofort wurden die benachrichtigten Polizeibehörden verständigt und die Verfolgung aufgenommen. Bald darauf konnte die Verhaftung in Appeldorf erfolgen. Es handelt sich bei den Verhafteten um drei junge Leute aus Appolda. Mit ihnen hat eine Frau Hand in Hand gearbeitet, nach der noch gefolgt wird. Bei der Vernehmung wurde ein Sad falscher Zinnmachtläden vorgefunden, insgesamt für 1000 Mark. Ein plumper Weise verstanden die falschlüssner sich herauszufinden, indem sie behaupteten, den Sad gefunden zu haben.

Die Ehefrau niedergeschossen

Als die Ehefrau Wiltzer gegen Mitternacht ihre Wohnung in der Zährdorfer Straße in Waadburg verlassen wollte, wurde sie wenige Schritte vor dem Hauseingang von ihrem Ehemann überfallen und durch einen Schuß niedergeschossen. Die Angel traf die Frau in das Bein und drang in den Bauch. Der Täter ergab die Flucht, wurde aber von verschiedenen Passanten verhaftet. Als er seine Wertschätzung zum Entkommen mehr sah, ließ er sich wenige Straßen weiter eine Kugel in die Schläfe. Der Schuß hatte seinen sofortigen Tod zur Folge. Der Zustand der Ehefrau ist lebensgefährlich. Die Eheleute lebten seit mehreren Jahren getrennt.

Eine Frau ertrank

In der Elbe ertrank die Ehefrau des Motorfahrers Koch aus Waadburg. Das Unglück wurde erst etwa ein bis zwei Stunden später, als der Ehemann auf den Kahn zurückkehrte, bemerkt. Die Frau wollte anstehend Wasser aus der Elbe schöpfen. Dabei muß sie ausgetreten und in den Strom gefallen sein. Wiltzer konnte die tote noch nicht geborgen werden.

Die Reichsflößen in Bad Aken

In Bad Aken fand eine Tagung der Reichsflößen statt. Sie begann mit einer Motorbootfahrt zur Rubelsburg, wobei die Teilnehmer unsere Heimat im Frühlingsschmuck kennen lernten. Nach einer Kaffeepause auf der Burg ging es hinaus zum „Mittagessen“ Wiltzer. Die Schiffe der Reichsflößen begnügten die auf besuchte Tagung und wies auf die verschiedenen Anreichtungen

der Stadt hin. Die Gäste besichtigten unter Führung von Dr. Bude und Dr. Zanger die modernen Anreichtungen des Bades, die große Anerkennung fanden. Die Tagung wurde geschlossen mit einer Fahrt zur Eldarsburg in Eldarsberg.

Kurzschluß war die Ursache

Der Brand in der „Hema“ in Blantenburg. In dem gestern gemeldeten Großfeuer auf dem Sägewerk der Hema in Blantenburg (Saxr), durch das das Werk vollkommen in Asche gelegt wurde, ist noch mitzuteilen, daß es mahrighelich getinen wird, sämtliche durch den Brand beschädigtgewordenen 50 Arbeiter im Zweigebiet Hildelberg der Hema unterzubringen. Das Hildelberg-Werk soll in zwei Schichten arbeiten. Die

Die Konradsburg ohne Schloßgespenst

Aber dafür ein Kjel, der für die „Belegshaft“ Wasser schöpft

Die Räume blühen dort später im Harzperland. Weich leuchten ihre Dolben im Sonnenlicht und bunt sind die Mummentaler, die sich in jener Gegend, in der die Samenstadt zu Hause ist, rechts und links der Landstraße erstrecken. Nach wie ein Keller ist dort das Land, dessen weiche Konturen dem Horizont verschluckt werden, und wie gelbe Flecken auf einer Molerpalette liegen dort die Mauerfelder in der Landschaft. Dazwischen stehen mit großen bunten Wägen auf Strin und Wägen liegen die Wagen auf eingezäumten Wägenfeldern und guden mit großen braunen Augen den Motorradfahrern nach. Ein Sonnenlicht liegt in der Luft von Hunderten von Insekten; ein Schmetterling fliegt in der Luft von Blüte zu Blüte, und ein halber Morgen Ackerland, bepflanzt mit Stiefmütterchen, scheint eine Anwesenheit von tausend lachenden Geschlechtern.

Belegshaft wird täglich im Sonderwagen nach Hildelberg befördert werden. Die riesigen Holzparate der Hema und sämtliche Werksgedäude mit Ausnahme des Bürohauses, in dem sich auch Werkwohnungen befinden, sind dem Erdboden gleichgemacht. Als Entschädigungsurkunde wird Kurzschluß in einer elektrischen Leitung vermutet.

Kind im Dorfteich ertrank

In Weisberg ertrank das etwa 2-jährige Kind der Hildelbergerin Eheleute im Dorfteich. Das Kind - fand sich bei einer Tante in Köhnt, während die Eltern in Ritterode zur Arbeit waren. Das Kind hatte sich, da die Tante mit Wacharbeitern beschäftigt war, unbekannt entfernt. Das längere Ausbleiben ließ die Tante auf, und nach langem Suchen wurde das Kind endlich als Leiche im Dorfteich geborgen.



Das Brunnenhaus der Konradsburg.

Geschichtszahlen besetzt, sondern auch in die Tischen der menschlichen Seele hinein, verabschieden wir uns von der tüchtigen Frau, die mit einem abgebrochenen Vöfelchen in den Geranienpflanzeln herumgräbt und uns nur ungenier zischen läßt, und frageln einen Feldweg heran, der zweimal durch ein lumpiges Büschlein führt und durchaus nicht geeignet ist für karierte Sommerhüte. „Gehen Sie man durch“, ruft uns ein Bauer an, der gerade das Weges darüberkommt, „das acht Ihnen, meine Schenkelgewand mühen da auch jeden Tag zweimal durch“.

Wer wird sich da beschämen lassen! Also durchgegangen, und nie immer so wird man auch hier belohnt: Da oben steht die Burg jenes Konrad, der so leidenschaftlich mit dem guten Ruf von Burgfränklingen gepiept hat. Ein paar Gebäude im Viereck, von deren Mauern alle Ziegelbäder betrunken schwingen. Man rückt das sehr deutliche heute moht kein Burgfränkler mehr dort. Heute ist die Burg ein Vorwerk der Tomane Gernsleben, und im edelmantigen Mittelalter da zwischen beiden Schenkelwänden, und daneben ist das Hübnervolk dabei, Eier zu legen.

Trotz der Landwirtlichkeit, die sich in jener verborgenen Komant dort breit gemacht hat, bemüht man sich, den Charakter der Burg zu wahren und verschiedene Stellen vor dem Verfall zu schützen. In der Vergangenheit ist diese Burg des Harzperlandes - es ist vielleicht überhaupt die Burg jener Gegend, die noch einigermaßen erhalten ist - sehr kümmerlich behandelt worden. Man hat sie vernachlässigt und verfallen lassen. Erst spät entdeckte man einige altertümliche Restarbeiten dieses Stücks, das auch eine Zeilung mit ein Mönch und später ein Nonnenlocher war. Man rettete vor allem die Kirche vor dem Verfall, über deren Krypta sich heute noch die Geschichten die Kämpfe der brechen. Hier schimmeln sich das Gebälk über etwa zwei Tausend deren Kapitelle kleine Kunstwerke für sich bedeuten. Jedes einzelne ist mit einer angehenden Liebe und Sorgfalt ausgeführt und in seinen Bindungen hat der Bildhauer seine ganze Phantasie spielen lassen. Man interessiert sich heute wieder für diese Krypta, die im Jahre 1903 durch einen Zufall entdeckt wurde, und Künstler und Wissenschaftler kommen denn und wann und besuchen diesen dunklen Gang, durch dessen schmale Fenster man weit heraus ins Harz-

vorland schaut. Wenn ein Schloßgepenst gibt es dort nicht, vielleicht find die landwirtschaftlichen Realitäten zu „dicht“ bei“, aber dafür hat die Konradsburg eine andere Sehenswürdigkeit: einen Kjel, der für Weng und Wied das Wasser schöpfen muß. Vier Stunden lang muß er täglich in einem Brunnenbänden, in dem sich ein Brunnenrad von einigen Metern Durchmesser befindet, arbeiten. Jeht Minuten lang muß er jenes Hildelberg nach den Borden beuten bewegen, eben in Kibel Wasser aus dem 60 Meter tiefen Brunnen an die Oberfläche kommt. Ein strammer Bürsche ist er, hält seine Arbeitzeit genau inne und benahm sich getieren aufordentlich unwillig, als er erriet wurde, doch überhört auf Konradsburgs Arbeitszeit von 1 bis 5 Uhr nodmal das Stad zu dreien. Ein und ein halbes Jahr verriet er schon diese Fähigkeit und faut in der Zwischzeit dort oben auf Konradsburg seinen Köffel. Ob er es eben so lange aus halten wird wie sein Vorgänger, der 23 Jahre lang Tag für Tag dort das Brunnenrad drehte ... ach.

Zeichnet Freistellen!

Appell des Landesbauernführers Engelina. Der Landesbauernführer für Sachsen-Anhalt, Engelina, erläßt folgenden Aufruf: Die VZ-Vollstreckung ruft auf Velscht des Führers alle Volksgenossen auf, sich am Erhaltungswort des deutschen Volkes zu beteiligen und Freistellen sowohl für die Arbeitslosen (Za-ente, Parteigenossen) als auch für die Kinderlosigkeitskinder bereitzustellen. Ich fordere alle Bauern und Landwirte, die dazu in der Lage sind, auf sich diesen Wert zu beteiligen und dadurch dem Führer und der Bewegung ihren Dank für die geleisteten Dienste durch Freistellen zu bringen. Die Freistellen sind eine Größe zwischen Stadt und Land und müssen dazu dienen, die Volksgemeinschaft auf weitere und das Fortschreiten des Säubers für unsere Bauernschaft zu fördern. Wer daher einen Volksgenossen aus der Stadt bei sich aufnimmt, dient zugleich dem deutschen Bauerntum, indem er uns für unsere wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben mitarbeitet in der Stadt wohnt.

4000 Zentner Getreide gereift

Ein Mäher war bereits verkauft. Der Obermüller der Mühlengemeinschaft in Galle (Milde) entdeckte bei der Kontrolle der im Fackwerkbahnstrecke lagernden 4000 Zentner Roggen und Weizen verfallene Überreste von leicht brennbarem Material. Dieses war durch eine kleine Menge durch die nach dem Vorgängerigen Gletsch durch Schiebeteil geflossen, offenbar mit dem Vorhaben, das lauernde Getreide anzuzünden. Ein Tragballen war bereits angezündet. Der Mäher wurde sofort unter nommene Brandflüchtigkeitsprüfung genommen, dann wäre unsere Volksgemeinschaft um etwa 4000 Protagetride im Schätzungsamt von 35 000 RM. geschädigt sowie ein Gebäude mitlos eingeschädigt worden. Für die erlosene reiche Mäherleistung legt der Velsiger eine Belohnung von 500 Mark aus.

Mit dem Feldzug auf Weidling

Auf dem in Werschluga gänzlich maßlosen Jagdrevier treiben Wilderer ihr frevelhaftes Handwerk. Die Jagdrevier fanden sich hinterher zwei Wilder, die an dem Schuß einer Feldschlange verendet waren.

Gefährliches Ariegeantenten

Ein gefährliches Spielzeug fand sich nahe bei Fichtenberg an der Elbe an eine scharf geladene Mine. Ein Schnell aus dem nahen Reithain herbeigerufenes Pionierkommando frengende den verpönten roten aus dem Weistriebe in die Luft, nachdem sie ihn vorwärts einen halben Meter in die Erde verdrängt und mit einer Sprengladung verleben hatte.

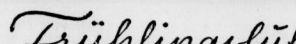
Es ist annehmlich, daß die Mine von einem Frontkämpfer vor bald 20 Jahren mit nach Hause gebracht wurde, der sie, als sie ihm im Laufe als gefährlich geworden war, bei dem neulichen Schomhafer in die Elbe geworfen hat, die sie jetzt wieder landete.

Ein Kjel in der Schlinge

Gewissenlose Schlingenspieler haben den an sich fargen Wildbestand der Gotsche bei Riemeck immer wieder zu schädigen. Ein Riemecker Einwohnere fand an einem der letzten Abende, durch Klageaufmerksamkeit geworden, in der Nähe der „Mitt“ ein Kjel in der Schlinge. Er konnte es durch die Bestreitung aus derselben vor dem nahen Berenden bemahren.

Gefährliche Spielerei eines Sechsjährigen

Als der Ferienanfang 10, der um 1.23 Uhr von Stendal abfährt, die Station Wilitte anpöhiert hatte, bemerkte der Zugführer auf 7,8 km. eine größere Steine auf den Schienen. Der Zug mußte zum Halten gebradt werden, um die Hindernisse zu beseitigen. Als Täter wurde ein sechsjähriger Schütz aus Miltten ermittelt, der eiligst davonlief, als der Zug hielt.



Er schöpft Wasser für die Burg.

als ob man einen Kartoffelkoll im Munde hat, denn man trotz etzigen Wänschen nicht runterschlucken kann, und mißbilligt das Verhalten jenes Konrad, der im elften Jahrhundert sich bei Gernsleben eine Feste erbaute und sich gegenüber einem Burgfränkling vom Hengstein bei Blantenburg in epeligen Dingen nicht ganz forrezt verhalten habe. Vorderekt über ein io gründliches beimatgefehltes Wissen, das sich nicht nur mit

Frühlingsluft macht Appetit-
da ist dicke Linsensuppe - nach Hausfrauennart - gerade das Richtige!
2 Büchse Maggi's Linsen-Suppe, 2 Büchse fette Gruppen (Wurst), geröstete Semmelwürfel, 1 1/2 Liter Wasser.
Die Gruppen in 1 Liter Wasser halb weichen lassen. - Inzwischen die Linsen-Suppenwürfel mit knapp 1/2 Liter kaltem Wasser abkochen, zu den Gruppen geben und mit einfachen Vorbeifahrt auf den gelb-roten Würfel gartochen. Die fertige Suppe an heißer Stelle etwa 5 Minuten ziehen lassen und geröstete Semmelwürfel darübergeben.
MAGGI'S SUPPEN - die gelb-roten Würfel

Berliner Börse

vom 13. Mai

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and various bond types like Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Verkehrs-Aktien

Table listing various railway and transport stocks such as A.O. L. W., Reichsbahn, and others.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks including Accum., Fabr., and various factory shares.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Allg. C. O., Dresdner Bank, and others.

Währungen

Table listing exchange rates for various currencies like Goldschmidt, Reichsbank, etc.

Währungen

Table listing exchange rates for various currencies like Goldschmidt, Reichsbank, etc.

Währungen

Table listing exchange rates for various currencies like Goldschmidt, Reichsbank, etc.

Mitteldeutsche Börse

Verkauf: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Table listing local market prices for various goods and services in Leipzig.

Industrie-Obligationen

Table listing industrial bonds from various companies.

Schwarze

Table listing black market prices for various commodities.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks from the Leipzig market.

Währungen

Table listing exchange rates for various currencies.

Währungen

Table listing exchange rates for various currencies.

Währungen

Table listing exchange rates for various currencies.

Stadttheater Halle

Heute, Dienstag, 20 bis gegen 2 1/2 Uhr. Madam Butterfly

Alte Promenade

Baboon Afrika, wie es wirklich ist, von der Tankamera

Deutschlandsender

Welteränder 1571. 6:00: Guten Morgen, Lieber Hörer!

Wintergarten

Größer Festsaal am Mittwoch

Weinberg

Heute Dienstag Große Musiknacht

Waldhalle

Nur noch 2 Tage! Der Erfolg triumphiert

Kurhaus Bad Wildpark

Heute nachmittag 4 Uhr Konzert

Hoflager

Regelmäßig Mittwoch nachmittags Kaffee-Konzert

Waldhalle

Wegen der großen Nachfrage Morgen ab 16 Uhr kleine Preise

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig Bekanntheit 322

Hoflager

Regelmäßig Mittwoch nachmittags Kaffee-Konzert

Waldhalle

Wegen der großen Nachfrage Morgen ab 16 Uhr kleine Preise

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig Bekanntheit 322

Hoflager

Regelmäßig Mittwoch nachmittags Kaffee-Konzert

Waldhalle

Wegen der großen Nachfrage Morgen ab 16 Uhr kleine Preise

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig Bekanntheit 322

Hoflager

Regelmäßig Mittwoch nachmittags Kaffee-Konzert

Waldhalle

Wegen der großen Nachfrage Morgen ab 16 Uhr kleine Preise

Waldhalle advertisement for a concert, featuring 'Nur noch 2 Tage!' and 'Der Erfolg triumphiert'.

VEREINS-NACHRICHTEN advertisement for the D.S.D.A.P. party, mentioning 'Mittwoch am Mittwoch'.

Café Herrmann advertisement for a 'Erstklassiges Künstlerkonzert'.

Mittwoch am Mittwoch advertisement for a radio broadcast.

Sonntags- und Wochenendfahrten der Saale-Zeitung advertisement.

Mittwoch am Mittwoch advertisement for a radio broadcast.

Kleine Anzeigen

Donnerstag, 14. Mai 1936.

Dienstag, 14. Mai 1936.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur am Samstag (22. Mai) veröffentlicht und nach Wochen berechnet. Das festgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 5 Pf., für Stillengesuche 5 Pf., Zehnjährige 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die „Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat in allen Abteilungen der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“, nämlich: Saale-Zeitung Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Ost-Elbischer Zeitung, Eisenach, Weimarer Zeitung, Weimar, und Mansburger Tageblatt, Mansburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Zehnjährige 50 Pf.



Tourenrad
mit gelben Felgen, roten Reifen, 39,-
Damen-Tourenrad
in gleicher Ausführung 42,-
Herren-Ballonrad 44,-
Damen-Ballonrad 48,-
Herren-Ballonrad 48,-
Damen-Ballonrad 52,-
Herren-Ballonrad 55,-
Damen-Ballonrad 58,-
Bequeme Teilzahlung
P. Bismarck
Geiststraße 39

Die Küche ist das Reich der Hausfrau
Alle Feinstellen bieten gute Arbeit in Verbindung mit den praktischsten, modernsten Einrichtungen. Unsere Leistungen in Auswahl und Preisgestaltung 130.-, 150.-, 190.-, 220.-, 330.-
Bedarfsliste und Adresse des Lieferanten wird in Zahlung genommen
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Lest die Saale-Zeitung
Offene Stellen

Stellungsuchenden wird empfohlen, den Bewerbungen auf Zettel-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen, da diese leicht abhandeln können. Zeugnisabschriften mit Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt.

Bezieherwerber
von Zigaretten, per sofort oder später gefordert. Es wird ein Preis für die Zigaretten festgesetzt, nachdem sie erhalten. Bewerber, die auch andere in werden beehren und im Bereich der Zigarettenindustrie erfahren sind, werden bevorzugt. Ihre Bewerbungen mit Angabe von Referenzen einreichen. Es 5155 Gefäststelle.

Achtung!! Messeschlager!
zu vergeben. Angeb. E 4466 Gefäst.

3weitmädchen
Suche für sofort in nachs Ordnung. In anderen Mädchen als auch für Hausarbeit u. Geschäftsbüro
Konfektfabrik Schafheit
Eisenbahn, Markt 8.



Eins fehlt fest: gut und billig, sind Methner Gardinen
Verkaufsstelle Halle: Leipziger Straße 12 gegenüber Ulrichskirche

Jung, fleißig, Chauvreur
30-22 Jahre, 1. Eifererwagen, Bewerber mit Annehmlichkeiten, 4402 Gefäststelle.

Jung, Mann
über 18 Jahre, über mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, 14. sofort gefäst.

Drei junge Mädchen
für den Eisenbahn-Verkehr, 18. bis 4. Juni gefäst, 6 bis 7 Uhr, 11. 5151 Gefäststelle.

Büchlein Mädchen
fröhlich, in die Handarbeit, 11. 5151 Gefäststelle.

Meinmädchen
gefäst für Hausarbeiten, 11. 5151 Gefäststelle.

Wanniel
Suche zum 1. 6. 1936, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Großmutter
Suche für sofort, 11. 5151 Gefäststelle.

Ehrl. fleißig, Hausmädchen
18-20 Jahre alt, 11. 5151 Gefäststelle.

Mädchen
neut nicht unter 18 Jahren, 11. 5151 Gefäststelle.

Mädchen
gefäst, nicht unter 18 Jahren, 11. 5151 Gefäststelle.

24jähriges Mädchen
mit guten Kochkenntnissen, 11. 5151 Gefäststelle.

Mädchen
18 Jahre, 11. 5151 Gefäststelle.

Haushälterin
Suche für meine Tochter, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Gülze
für alle Zwecken, 11. 5151 Gefäststelle.

Ritter
bestes Fabrik Neuheit Die Innentüren sind im Maße ausgelegt, trotzdem sehr billig. Reihen zahlung.

Möbel
Für ruhigen, pünktlich zahlen, 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Zimmer
mit 11. 5151 Gefäststelle.

Tiermarkt
Ab heute steht ein großer Transport auspreußischer Kühe hochtragend und neulich zum Verkauf
Fa. Oberländer & Budheim
Halle (Saale), Deutscher Straße 11.

Einige Ziegen Metallwaren
prima, aut, hochtragend, verkauft 5151 Gefäststelle.

Verloren
Blauer Wellentisch, 11. 5151 Gefäststelle.

Automat
300 ccm, 11. 5151 Gefäststelle.

Heiratsgehilfe
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Sandwich
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Gute Grillen
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Sandhaus
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Leeres
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Groß, leeres
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Verpachten
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Gutgehendes
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Verpachtung
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Handwerksarbeiten
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Bernischen
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Handwerker
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

26323
Gut merken! ist eine stark gefragte Radnummer! — und zwar immer, wenn es sich um eine gute Fahrradnummer — wie z. B. das Müller-Rekordrad handelt!

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Alle Baumaterialien
Spezial: Kalk - Zement - Tonrohre Gips - Dachpappeln - Platten Klinker - Gestein - Torfmaul
Inhaber: Franz Freiberg
Verlag: Königstraße, Fernruf 23850, 23991 u. 3168

Woll-Steppdecken
Daunen-Steppdecken
Trikot-Steppdecken
Halle a. S.

Mietgehilfe
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Bedienung
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Erholungsbedürftige
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Baumaterialien
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Baumaterialien
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Baumaterialien
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Baumaterialien
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Alte Herren-Schuhe
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Gebräuchter
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Grundstücksmarkt
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Sandhaus
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Leeres
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Groß, leeres
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Verpachten
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Gutgehendes
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Verpachtung
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Handwerksarbeiten
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Bernischen
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Heiratsgehilfe
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Sandwich
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Gute Grillen
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Sandhaus
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Leeres
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Groß, leeres
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Verpachten
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Gutgehendes
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Verpachtung
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Handwerksarbeiten
Suche, 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Müller-Rekordrad
Handelt! 11. 5151 Gefäststelle.

Raus
Promenadenwagen Klappwagen - Sportwagen
Klingler Leipzig 11 L
Inhaber: Alfred Georgi

Koch-Vorpräge
Küppersbusch
Gasherd
ein schnelles Propheete-Rad statt aller anderen Verkehrsmittel! Sicher, leicht und bequem dient es ebenso Ihrer Erholung wie dem Berufsleben. Eine sparsame Ausgabe und doch eine Freude für viele Jahre! - Prüfen Sie ohne Kaufzwang die außerordentlich große Propheete-Auswahl! Herrliche Räder von Dürkop, Naumann, Wandereur und Meile, sowie Propheete-Gasburg in besonders feiner und sorgfältiger Ausstattung, Herren von RM. 52,-, Damen von RM. 50,-, aber auch billigere, praktische Spezialräder. Ansehen kostet nicht!

für den Frühling
ein schnelles Propheete-Rad statt aller anderen Verkehrsmittel! Sicher, leicht und bequem dient es ebenso Ihrer Erholung wie dem Berufsleben. Eine sparsame Ausgabe und doch eine Freude für viele Jahre! - Prüfen Sie ohne Kaufzwang die außerordentlich große Propheete-Auswahl! Herrliche Räder von Dürkop, Naumann, Wandereur und Meile, sowie Propheete-Gasburg in besonders feiner und sorgfältiger Ausstattung, Herren von RM. 52,-, Damen von RM. 50,-, aber auch billigere, praktische Spezialräder. Ansehen kostet nicht!

Kauf im Fachgeschäft
Propheete
Rannische Str. 15-16
bequeme Zahlweise

Raus
Promenadenwagen Klappwagen - Sportwagen
Klingler Leipzig 11 L
Inhaber: Alfred Georgi

Wer ehel. uneigennützig, großmützig denkt, ist liberal frei, weisheitsreich, eigennützig, kriechend denkt, ist liberal Elend.

Sichelshmidt klar überlegen

Humoreske von H. Klotenkühn. Es begann mit einer Meinungsverschiedenheit zwischen Zug und Fritz. Aufrechte Männer führen in solchen Fällen eine Einigung durch einen Vorkampf herbei. Der Verlauf dieses Kampfes, der sich in den Grenzen iverblicher Mäßigkeit hielt, bemerkt unbeschreiblich die Wichtigkeit der von Zug Sichelshmidt ersonnenen Ansicht. Allerdings trug er neben dem Gefühl klarer Überlegenheit eine heftig blutende Nase davon und diesem Umstande ist es anzuschreiben, daß alles weitere programmäßig verfiel.

„Ich nämlich Zug Sichelshmidt rufm, und stelle dich nach Hause kam, erwiderte in der Suite des Schloßherrmeisters Sichelshmidt geordnete Empörung über die verhandelte Nase seines Sohnes. Denn diese Nase war eigentlich das einzige, worin Zug seinem Vater gleich war. Es war die Sichelshmidtsche Familien-nase und die ließ Herr Sichelshmidt auf keinen Fall ungestraft antauchen.

„Wer war es?“, fragte er und legte den Hammer aus der Hand.

„Jimmers Fritz“, lautete Zug und machte mit Geißel einen hämmerlichen Eindrud.

„So. Dann komm mal mit!“ grüßte Sichelshmidt.

An der großen Kantine vor dem Nachbarhaus begegnete ihnen der Buchhalter Zimmer, der seinen Sohn Fritz an der Hand führte. Zimmer schielte freundlich und wollte Sichelshmidt die Hand reichen, was dieser aber nicht bemerkte.

„Verzeihen Sie, Herr Sichelshmidt, es hat da soeben eine kleine Prügelei zwischen unsren beiderseitigen Sprößlingen stattgefunden. Ich höre sie lebhaft, daß dabei Blut geflossen ist. Sprößlinge haben ihre eigene Art. Meinungsverschiedenheiten beizulegen. Jedenfalls wollte ich nicht verfehlen.“

„Mein Sohn ist kein Sprößling!“, bemerkte Sichelshmidt finster.

„Aua ja. Bedenfalls trauen in solchen Fällen meistens beide Kontrahenten die Schuld.“

„Hast du angefangen?“, fragte Sichelshmidt streng. Zug wies diesen Vorwurf entrüstet zurück.

„Ja hören Sie, dafür ist er viel zu gutmütig. Ich an Schwächlingen zu verzeihen, nein, das tut er nicht. Ihr Landeengel natürlich.“

„Ich muß Sie darauf aufmerksam machen“, rief Herr Zimmer scharf. „Dass ich mir diese Nachdrucksworte verleihe. Mein Sohn ist kein Feind, sondern ein tadelloser erzogener Knabe. Allerdings habe ich den Vorgang vom Fenster aus beobachtet und gesehen, daß Ihr Sohn zuerst geschlagen hat. Seine gegenseitige Behauptung muß ich als unmaß geben.“

„Mein Sohn läßt nicht!“, brüllte Sichelshmidt an.

„Ich nehme zu Ihren Gunsten an, daß es nicht in Ihrer Mächtigkeit liegt, mich einen Züge zu beschuldigen.“

„Sichelshmidt zuckte mit den Achseln. „Was Sie annehmen, ist mit ans geht. Wenn Ihr Souveränität sich noch einmal untersteht.“

„Herr“, schrie Zimmer, „das geht entschieden zu weit. Ich rate Ihnen, sich zu möglichen. Unterworfens.“

„Was denn?“, fragte Sichelshmidt drohend.

„Ich wäre sonst geblieben. Ihnen Obdanken zu danken. Glauben Sie ja nicht, daß Sie mit mir über plebejischen Körpertraut imponieren können!“

„Er trat die plebejische Körperkraft in Tätigkeit. Mit dem Erfolgs, daß Zimmers Knieer sich auf und davon machte und im Minutlein ein vorzeitiges Ende fand. Der Knieer war für Zimmer, das, was für Sichelshmidt die Familienmaxime war: der wunde Punkt.“

„Der Zimmer verlor die Nase auf der Familienmaxime zu landen. Der Versuch gelang und führte zu einem erbitterten Kampf, in dem die Quittungen gegen die Körperkraft einen schweren Stand hatte. Die beiderseitigen Sprößlinge verlor das Schampfpiel mit schamwürdigen Klagen und sparten nicht mit anfeuern den Jura.“

„Famos, als ihm Saures!“, rief Zug begehrt, als Sichelshmidt bei seinem Geuer einen prachtvollen Luppercut landete, während Fritz an seinem Vater mehr die Hürte im Auge bewunderte. Aber hat dem Vater seines Sohnes zu folgen, in den Klammern zu gehen, ließ sich der lästige Herr Zimmer mehr und mehr an die Kantine drängen.

„Jetzt habe Sichelshmidt eine wunderbare Gelegenheit, einen rechten Schwinger anzubringen. Der Schwinger kam mit unüberseh-

licher Wucht, aber infolge der geschickten Einarbeit des Buchhalters laute dieser Schwinger gegen den Stamm der Kantine. Der Stamm war so hart im Nehmen, daß Sichelshmidt, der sich verkrampfte, und hart in die Decke gedrückt wurde. Die Intelligenz hatte damit klaren Vorteil erlangt und Zimmer ging jetzt derart an sich heraus, daß er die letzte Stunde entschied für sich biegen konnte.

„Seher wurde die Serie von kurzen Bufen, mit denen Zimmer seinen Geuer jetzt entdeckte, durch die unportable Einmischung des Publikums unterbrochen. Das Publikum bestand außer den Kameradschaften Fritz und Zug aus der gesamten Nachbarchaft einschließlich Kind und Kegel.“

„Die Partner trennten sich ohne den üblichen Händedruck.“

„Na, tante Zug stolz, „was sagste jetzt? Der aus mit dem Großen.“

„Gemein!“, rief Fritz zu. Die Sache ist klar. Hier zu eins für Sichelshmidt. Dadurch wenn Vater in der letzten Stunde sehr auf Arbeit geant hat. Und schließlich ist Weiterenheit gegen Schwärzlichkeit ja auch keine Barmherzigkeit.“

„Gemein! ist gemein. Gemeinlich mühte ich ja zwei Großen haben. Einen für der Dies auf die Nase, den ich eingestekt habe. Weil

Schnelligkeitsrekorde am Himmel
Hundert Kilometer in einer Sekunde

Von allem was am Himmel zu sehen ist, haben die Kometen, diese merkwürdigen, schweifartigen Sterne von jeher das größte Erstaunen der Menschen erregt. Kriege und Weltkriege sollte ihr Erscheinen am Himmel bedeuten. Hungernöte, Erdbeben und hässliche Stürme folgen ihnen. In früheren Zeiten glaubte man das göttliche Normes gegen die irdische Menschheit. Die Stadt Straßburg graste als sie durch die Truppen Ludwigs XIV. erobert worden war, zitterte an einem Kometen, die letzten Augenblicke vor ihrem Untergang erlebten. Der Weltkriege war es ein Kometa, die seltsamen Wirrwarr dieses vor kurzem erschienenen Himmelserscheinens schrieben die Straßburger ihre Niederlage zu.

Auch die Wissenschaft konnte sich dem geheimnisvollen Jambler dieser sonderbaren aller Stimmeführer nicht entziehen und forscht eifrig nach ihren oft unvorstellbar umfangreichen Bahnen, nach ihrem Entstehen, ihrer Beschaffenheit. Man durchdringt den Himmel nach Kometen und entdeckt solche mit zwei, sogar sechs Schweif und heile fast, daß der Schweif sich sehr vergrößert, wenn der Kometa sich der Sonne nähert, und bei der Entfernung von ihr wieder abnimmt, je nämlich vermindert. Am Gegenstand hierzu nimmt der Kometa so oft bei der Annäherung an die Sonne an Größe ab, daß der Entfernung von ihr zu. Zum Beispiel wie Schweif verbleiben, aus zunächst seinen Stoff, dem die dahinterliegenden Sterne sind, hindurch sichtbar. Die Bildung der Kometschweif erklärt man sich so, daß der feine Stoff des Kometen bei Annäherung der Sonne auf sich selbst verdrängt und in Form eines Schweifes sich von der Sonne abtreibt. Deshalb mußte der Schweif bei Sonnennähe sich vergrößern, bei Entfernung von der Sonne verkleinern bzw. verschwinden.

Die „Sonne“ ist die Sonne, deren Strahlendes Licht in diesem Jahre besonders, auch auf der Art der Stoffe, die Kopf und Schweif der Kometen bilden, Anfall. Sie beschreiben uns als „Sonne“ für die Bildung an, doch erad die Verschleiertheit der Drekten von Kopf und Schweif, daß in beiden verschleierte Anzeichen vorhanden sind. Ferner konnte man aus den Spektren feststellen, daß die Temperaturen im Kometenkopf über tausendmal höher sind als im Kometaschweif, die im Schweif aber etwa 3000 Grad betragen.

Die Ursache, die in der Verschleiertheit der Zusammenhänge von Kometenkopf und Schweif und in dem gewaltigen Interdium der in beiden herrschenden Temperaturen liegen, sind neuerdings von dem Astronomen Dr. R. Wurm von astrophysikalischen Observatorium in Wien aufgedeckt worden. Weil der normalen Temperatur, die im Kopf herrscht, können keine Kohlenstoffverbindungen verdamfen, in dem sehr heißen Schweif sind aber dampfförmige Kohlenstoffverbindungen vorhanden. Diese beschleunigen den Gases, welche in den heißen Schweif zu verdampfen und bei Annäherung des Kometen an die Sonne durch die chemische Wirkung der Sonnenstrahlen in ihre Elemente und sehr einfache chemische Verbindungen aufgespalten werden. Bei dieser Aufspaltung wird Wärme abstrahlt, wodurch sich die hohe Temperatur des Schweifes erklärt.

Dr. Wurm hat auch errechnet, daß bei tiefen Vorkäufen die Form des Kometenkopfes an a n a s l a i f a gebildet werden muß, da der Kopf der Kohlenstoff bei Annäherung an die Sonne immer härter auf die feinstoffliche Schweifmaterie einwirkt und sie vom Kopf verdrängt. Der Kohlenstoffdruck erteilt für eine enorme Geschwindigkeit, die bis zu 100 Kilometern in der Sekunde anhebt.

Die Form des Schweifes ist oft unvorstellbar groß, man hat Kometen von 150 Millionen Kilometern gemessen. Genauso groß ist die größte Breitenausdehnung des Schweifes, den man sich als einen mehrerebenen Keil vorstellen muß. Man hat auch schon beobachtet, daß sich Kometen zerfallen haben und zwei kleinere, aber vollständige, beschweifete Kometen aus einem entdenden. Zufallsstöße mit anderen Himmelskörpern sind wegen der Feinstofflichkeit der Kometen ohne Einwirkung.

Was geschah am 14. Mai?

Vor 13 Jahren (1922): Deutschland unterzeichnet unter Protest die Teilung Oberösterreichs. Vor 23 Jahren (1912): Knappf, Strindberg, Hochhäuser, Pader, farb in Stockholm. Vor 29 Jahren (1906): Karl Eusa, deutsch-amerikanischer Staatsmann, farb in New York. Vor 296 Jahren (1639): Weilergeneral Hans Joachim v. Bieren, erblickte auf Wltnrau das Licht der Welt.

Wir doch nur durch diese blutende Nase die Partner in den Ring bringen konnten! ... In diesem Augenblick ergriff die Unterhaltung eine unvorhergesehene Unterbrechung infolge des Umstandes, daß Herr Zimmer unversehrt zugehört hatte. Er verlegte seinem Sohn eine Dörfelge, die ihn bis Neun zu Boden ließ.

„Aber selbst, Herr Zimmer“, rief Zug Sichelshmidt. Allerdings erfolgte diese Anerkennung aus einiger Entfernung ...

Weißmännisches Mädel

Von einem geminen Renner Hoffentens ist jetzt ein Buch erschienen. Die Tatsachen, die uns in diesem Bude übermitteln werden, sind zum Teil erstaunlich. So sagt der Verfasser, daß bei dem unerhörtpflichten Reichtum des Landes an Nahrungsmitteln und der Bedürfnislosigkeit der Bevölkerung die Arbeit nicht nur ungenügend ist, sondern sogar als unvornehm gilt. Die sehr reichen Grundbesitzer nennen ungeheure Besigungen ihr eigen mit reichen Viehherden, vielen abhängigen Bauern und Sklaven. Aber diese Ländereien werden fast überhaupt nicht bebaut, und nach dem Tode des Besitzers fallen sie an den Staat zurück, der sie jedoch von neuem an die Erben verteilt. Die Viehherden werden den Bauern geschenkt, die Arbeitskräfte aber mit der Eigentum des Reiches sind. Die Sklaven dürfen ohne Erlaubnis ihres Herrn dessen Land nicht verlassen und sind verpflichtet, unentgeltlich für ihn zu arbeiten, müssen dafür aber mit ihrer ganzen Familie von dem Herrn unterhalten werden. Dieses Verhältnis findet sich im ganzen Lande, obwohl dem Namen nach die Sklaverei durch Gesetz vor einiger Zeit abgeschafft wurde.

Obwohl es ziemlich reichlich vorhanden in Form von silbernen Tafelgeschichten aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia von Österreich, aber die Besitzer vergraben es im Boden oder legen es an indiside Klauenteile aus. Grund und Boden darf an Randfremde nicht verkauft, sondern nur verpackt werden. Die Ausfuhr von Getreide und Mehl ist verboten, damit jeder Staatsbürger genug zu essen hat. Zu Östern werden alle Untertanen bei ihren Herren zu Gast gegeben, die reichen Grundbesitzer lassen Geste errichten und bewirtet ihrer Tausende von Menschen. Solche Ostermahle dauern oft tagelang. Die Mädchen werden schon im Alter von acht bis zehn Jahren verheiratet.

Bräune besser mit NIVEA CREME. CREME: 15 Pf. - RM 1.00 / OL: 35 Pf. - RM 1.20

Dr. Irnfried Hartmann
Verteidiger in Strafsachen

Originalroman von Martin Kurz

8. Fortsetzung.

Am Vormittag begab sich Irnfried Hartmann zum Staatsanwalt. Er hatte dort einige wichtige Angelegenheiten für den und seinen kleineren Mandanten zu erledigen, und vor allem mindestens ein Staatsanwalt Dr. Dill zu sprechen, in dessen Händen der Fall Sofradt lag. Man sagte ihm aber, daß Dr. Dill erst nach zehn Uhr dort sein würde.

Als er die anderen Erledigungen hinter sich hatte, trat er deshalb zunächst in das Büro, in dem sein Vetter dort Demner arbeitete. Er dachte wieder an die Begegnung vom gestrigen Abend, als er dort Demner neben der Schaulpelle Petrum im Auto sitzen sah. Es würde natürlich eine unangenehme Aufgabe sein, den Vetter vor diesem Mädchen zu warnen; aber seine Pflicht als der um fast zehn Jahre Jüngere war es, dem Vetter ein offenes Wort zu sagen.

Dr. dort Demner sah von seiner Arbeit am Schreibtisch auf.

„Er erblickt und reichte dem Vetter die Hand.“

„Es erntung Irnfrieds Hartmann nicht, daß dort Demner nicht übermäßig an der Hand war.“

„Ich möchte Staatsanwalt Dr. Dill sprechen. Das dies nicht möglich ist und meine anderen Angelegenheiten hier bereits erledigt sind, kann ich vielleicht mit dir ein paar Minuten plaudern. Man sieht sich ja sonst sehr selten.“

„Du hast es gemeint sehr eilig, wenn du hier bist.“

„Du hast die Verteidigung Dr. Niebs übernommen, wie ich höre?“

„Es isten Herr Demner würdigenwert, das Gedräch von Persönlichen abgesehen.“

„Ja, und eben deshalb will ich mit Dr. Dill sprechen. Er wird ja in diesem Prozeß die Anklage vertreten.“

„Du hast diesmal einen harten Kampf vor dir. Es wird dir kaum gelingen, Niebs vor der Anklage des Mordes zu befreien, nur für ihn nur ein Schuldbild des Totenschlagers zu erreichen. Es ist ein Auf. Es ist kein Todschlag! Vorbedacht, wohl überlegter Mord!“

„Wenn der Täter ausschließlich zum Zwecke der Tötung Sofradts Mord aufwachte, wenn er sich für seine Mordtat schuldig hat, den Mörder erfindet, dann handelte er allerdings mörderisch.“

„Dies alles trifft bei Niebs auf?“

„Ich kann noch nicht urteilen, solange ich nicht Dr. Niebs selbst gehört habe.“

„Wie will ich beschuldigt sein? Er leugnet ja!“

„Wie er leugnen? Kann er nicht auch die Wahrheit sprechen?“

Herr Demner lächelte überlegen. „Natürlich, das steht bei ähnlich! Du großer Freund aller Verbreder!“

„Auf alle Fälle kannst du damit rechnen, daß ich dich öfteren gegen ein auf deine Verteidigung hin ausübe und gefälltes Urteil Verurteilung einleite.“

Irnfried Hartmann sah in dort Demners kampferregte Augen. „Warten wir ab, wie das alles kommt! Ich will auf alle Fälle nicht verfehlen, daß du darin besonderen Nutzen siehst, eine recht hohe Fiffer Gehaltszuzug und Zuchtschläge zusammenzubringen, die auf deine Staatsanwaltschaftigkeit hin für die Verurteilten aufzunehmen.“

„Gestern sah ich dich übrigens.“

Dort Demner wollte schon gereizt antworten, nun aber sah er den Vetter unzufrieden an.

„Was? -“

„Du bist im Auto an mir vorbei. In Begleitung einer Dame.“

„Ach! -“ Ja, ich brachte die Dame nach Hause.“

„Ihr schenkt euch sehr angeragt unterhalten zu haben, denn du hast meinen Gruß gar nicht bemerkt.“

„Man spricht natürlich miteinander ...“

„Zeit wenn kennst du Kräusen Pelgum?“

„Auf alle Fälle kannst du damit rechnen, daß ich dich öfteren gegen ein auf deine Verteidigung hin ausübe und gefälltes Urteil Verurteilung einleite.“

Irnfried Hartmann sah in dort Demners kampferregte Augen. „Warten wir ab, wie das alles kommt! Ich will auf alle Fälle nicht verfehlen, daß du darin besonderen Nutzen siehst, eine recht hohe Fiffer Gehaltszuzug und Zuchtschläge zusammenzubringen, die auf deine Staatsanwaltschaftigkeit hin für die Verurteilten aufzunehmen.“

„Gestern sah ich dich übrigens.“

Dort Demner wollte schon gereizt antworten, nun aber sah er den Vetter unzufrieden an.

„Was? -“

„Du bist im Auto an mir vorbei. In Begleitung einer Dame.“

„Ach! -“ Ja, ich brachte die Dame nach Hause.“

„Ihr schenkt euch sehr angeragt unterhalten zu haben, denn du hast meinen Gruß gar nicht bemerkt.“

„Man spricht natürlich miteinander ...“

„Zeit wenn kennst du Kräusen Pelgum?“

